

Irritierende Kontraste	3
Der Schein trügt: Vordergründig hat die Schweiz die Krise bisher besser bewältigt als erwartet. Auch im internationalen Quervergleich stand das Land relativ gut da. Doch unter der Oberfläche erweist sich der Aufschwung als brüchig und wenig nachhaltig. Reformen sind vielleicht nötiger denn je – und der weltanschauliche Gegenwind verlangt klare liberale Positionsbezüge.	
Engagement mit Resonanz.....	5
Avenir Suisse hat 2010 wieder vermehrt Themen aufgegriffen, die schon vor der Krise behandelt wurden, wie die Sozialwerke, Bildung, Verkehrs- und Energiepolitik. Auf besonderes Echo stiessen der Comic «Die fünfte Variable» sowie Publikationen zur Souveränität der Schweiz, zur Berufslehre und zur Energiepolitik.	
Unterwegs im Land	11
Das Avenir-Suisse-Team zählt seit je neben der Forschung die Kommunikation zu den vornehmsten Aufgaben. So viele Referate und Podiumsauftritte wie letztes Jahr konnte es aber noch nie vermelden: In über 250 Auftritten wurden die Analysen und Lösungsvorschläge präsentiert und diskutiert.	
Aufgabe und Organisation	17
Das Berichtsjahr war geprägt von wichtigen Wechseln an der Spitze der Förderstiftung und der operativen Stiftung. Walter Diggelmann trat als Präsident der Förderstiftung zurück. Zu seinem Nachfolger als oberster Fundraiser wurde Andreas Schmid gewählt, und Ende Oktober übergab Gründungsdirektor Thomas Held nach 10 Jahren sein Amt an Gerhard Schwarz.	
Erweiterte Vertrauensbasis.....	21
Der Förderkreis ist für Avenir Suisse von zentraler Bedeutung natürlich hauptsächlich wegen der finanziellen Unterstützung, die er leistet, aber auch mit Blick auf den Gedankenaustausch und die Verbreitung der Ideen. Im Berichtsjahr konnten neun Förderer neu gewonnen und 20 bestehende Engagements erneuert werden. Zudem traten zwei weitere Gründerfirmen dem Förderkreis bei.	
Anhang	27

Irritierende Kontraste

Was Avenir Suisse immer betont hatte, bewahrheitete sich 2010 in aller Deutlichkeit: Die Krise war und ist nicht zu Ende, aus der Finanzkrise ist eine Schuldenkrise geworden. Der Rettungsschirm für Griechenland führte vor Augen, auf wie brüchigem Grund der Euro bzw. die europäische Währungsunion gebaut ist und wie sehr einzelne Länder, zumal im Süden des Kontinents, seit langem über ihre Verhältnisse gelebt hatten. Die Stützung Irlands erweiterte das Bild um die Erkenntnis, dass die Rettung überschuldeter Banken schliesslich die Retter in den Abgrund reissen kann. Noch früher im Jahr hatte die Aschewolke des Gletscher-Vulkans Eyjafjallajökull auf Island den Flugverkehr in Europa lahmgelegt und die Anfälligkeit der modernen Zivilisation für solche Naturereignisse ins Bewusstsein gerückt.

Wie ein irritierender Kontrast dazu wirkte die ausnehmend gute wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz im letzten Jahr. Die Schweiz hat vordergründig nicht nur schneller aus der Rezession herausgefunden als erwartet, sie machte auch im internationalen Vergleich konjunkturell eine ausnehmend gute Figur, und dies trotz der Belastung durch einen unangenehm rasch steigenden Frankenkurs. Über die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung herrschen allerdings nach wie vor Zweifel. Die nicht ausgestandene Krise und der noch lange nicht verrauchte Groll über moralisches und professionelles Versagen so mancher politischer und wirtschaftlicher Führungskräfte führten auch dazu, dass die eidgenössische Abstimmung über eine Anpassung des Umwandlungssatzes bei der Zweiten Säule zum Debakel geriet.

Avenir Suisse publizierte im Vorfeld dieser Abstimmung einen lange geplanten Comic über die Tücken der Finanzierung der beruflichen Vorsorge, zusammen mit einer begleitenden Studie von Prof. Martin Janssen. Sie zeigt, dass der versicherungsmathematisch korrekte Umwandlungssatz viel tiefer liegen müsste als vom Bundesrat 2006 gefordert, nämlich bei etwa fünf Pro



Foto: Markus Senn

Thomas Held (r.), Direktor bis 31.10.10, und Gerhard Schwarz, Direktor ab 01.11.10

«Unternehmen, die nicht nach ökonomischer Rationalität handeln, sondern nach politischer Opportunität, haben in einer Marktwirtschaft (tatsächlich) nichts zu suchen.»

Thomas Held und Gerhard Schwarz:
Wirtschaftspatriotismus und unternehmerischer Patriotismus in Zeiten globaler Märkte: Eine Handvoll Bemerkungen. In: 25 Jahre Unternehmertum. Festschrift für Giorgio Behr, Zürich 2010.



Der Comic-Autor Christophe Badoux signiert «Die fünfte Variable», eine Darstellung der Funktionsweise der 2. Säule anhand einer Kriminalgeschichte.



Bei der jährlichen Standortbestimmung am Annual Dinner des Förderkreises legten Prof. Robert Waldburger, Prof. Jean-Pierre Danthine und Botschafter Tim Guldemann (v.l.n.r.) ihre Sicht der aktuellen Situation der Schweiz dar.



In der vielbeachteten Publikation «Souveränität im Härte-test» deklinieren die Autoren verschiedene Optionen jenseits eines Vollbeitritts der Schweiz zur EU und jenseits des Status quo.

zent. Ob dies den Widerstand gegen die Reform verstärkte oder im Gegenteil – wenn auch bei zu wenigen – die Einsicht förderte, dass Anpassungen dringend sind, lässt sich nicht sagen. Ein Think Tank, der langfristig orientiert ist, sollte aber seine Kommunikation nicht auf das abstimmungstaktisch vermeintlich richtige Timing ausrichten, sondern die Ergebnisse seiner Arbeit eher laufend publizieren. Die Sozialpolitik bildete auch Gegenstand einer Zusammenfassung bisheriger Avenir-Suisse-Arbeiten auf diesem Gebiet auf Französisch.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit im letzten Jahr entwickelte sich aus dem Buch «Souveränität im Härte-test». Da das Buch als Plädoyer für einen EU-Beitritt der Schweiz missverstanden wurde, musste in Zeitungsartikeln und -interviews sowie in einer Veranstaltungsreihe mit hochkarätigen Podiumsteilnehmern Gegensteuer gegeben werden. Weitere Akzente setzten ein Diskussionspapier «Too big to fail» (als Teil eines ganzen Pakets von Referaten und Veranstaltungen zur Finanzkrise), das «Kantonsmonitoring» zur Raumplanung, eine Studie über die Zukunft der Lehre und ein umfassendes Werk über «Energiesicherheit ohne Autarkie».

Intern stand das Jahr 2010 für Avenir Suisse im Zeichen des 10-Jahre-Jubiläums und des Wechsels in der Direktion. Beides fand seinen Ausdruck an der 10. Herbsttagung und der anschliessenden Jubiläumsfeier. Der Übergang vom alten zum neuen Direktor ging intern wie extern reibungslos in der fast natürlichen Mischung aus Kontinuität und Wandel über die Bühne.

Je länger die Krise dauert, umso offenkundiger wird das Versagen des sozialdemokratischen Konsenses in der staatlichen Finanzierung und Regulierung, umso lauter dürfte aber paradoxerweise der Ruf nach einer Kontrolle der Märkte ertönen. Die Aufgabe eines liberalen Think Tank wird damit sowohl wichtiger als auch schwieriger.

Gerhard Schwarz

Engagement mit Resonanz

Das Jahr 2010 war geprägt von einer nach wie vor labilen Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaften Europas und der USA. Als Reaktion darauf wurden auf verschiedensten Ebenen regulatorische Bemühungen unternommen, die Ursachen und Folgen der Krise anzugehen. Die schweizerische Volkswirtschaft erwies sich in diesem Umfeld als erstaunlich robust, wenn auch unter der Oberfläche einzelne politische Verwerfungen virulent wurden. Dementsprechend hat sich Avenir Suisse im Berichtsjahr zwar weiter mit der Aufarbeitung der Finanzmarktkrise beschäftigt, aber bedingt durch die vordergründige Normalisierung der wirtschaftlichen Situation in der Schweiz auch verschiedene Themen weiter verfolgt, die bereits vor der Krise intensiv behandelt wurden. Dazu gehörten Fragen der Sozialversicherung, der öffentlichen Infrastruktur, besonders der Energieversorgung, der Neuen Zuwanderung und des Bildungssystems.

Kreatives Doppel: Den Auftakt machte im Januar die Publikation eines Comic-Bandes von Avenir Suisse (vom bekannten Comic-Autor Christophe Badoux), in dem anhand einer Kriminalgeschichte die Funktionsweise der 2. Säule und die demografische Herausforderung, vor der sie steht, verdeutlicht werden. Das Fachpapier von Prof. Martin Janssen, das den Comic begleitete, machte deutlich, dass ein versicherungstechnisch korrekter Umwandlungssatz heute in der Grössenordnung von 5 Prozent liegen müsste. Dass die Lancierung des Comic «Die fünfte Variable» mitten in die Abstimmungskampagne über die Senkung des Umwandlungssatzes fiel, zwang einerseits zu einer vorsichtigen Kommunikation, andererseits stiess der Comic auf grosses Interesse bei Förderern, anderen Firmen und im breiten Publikum, so dass schliesslich über 10 000 Exemplare abgesetzt werden konnten – ein Rekord für Avenir Suisse. Gleichzeitig mit der deutschen Version wurde eine in französischer Sprache veröffentlicht, das Fachpapier erschien noch auf Italienisch. Die



Krisen verunsichern – das Wissen von Experten (hier Boris Zürcher, links) ist da besonders gefragt.

Aargauer Zeitung, 10.05.2010

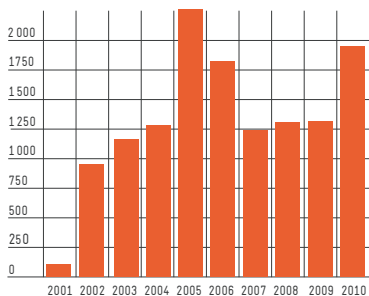


NZZ, Badoux, Prolitteris,
21.01.2010, m.f. Genehmigung

Blick am Abend, 20.01.2010

Die Idee, eine so technische Materie wie die 2. Säule in Form eines Comic zu erklären, stiess in den Medien auf grosses Interesse.

ANZAHL SEITEN ALLER PUBLIKATIONEN



Zum Anstieg der publizierten Seiten trugen besonders die Bücher zur Souveränität (335 S.) und zur Energie (304 S.) sowie die in Deutsch und in Französisch erschienene BVG-Comic mit Fachpapier (auch in Italienisch) bei.



In mehreren öffentlichen Debatten – hier die Ankündigung in Basel – wurden die Themen der Souveränitäts-Studie von Avenir Suisse vertieft und differenziert diskutiert.

Publikation in Form eines Comic hatte unter anderem zum Ziel, ein Publikum zu gewinnen, das sich von der technischen Materie der Zweiten Säule eher abgeschreckt fühlt. Die Reaktionen in der Presse und die Absatzzahlen bestätigen, dass dies wohl überwiegend gelungen ist.

Mit der Publikation «Les assurances sociales: en revision», einer Zusammenfassung der wichtigsten Veröffentlichungen von Avenir Suisse der letzten zwei Jahre zu den Sozialwerken in Form eines Essays, wurde im September dem oft geäußerten Wunsch Rechnung getragen, Avenir Suisse möge nicht nur in Deutsch, sondern mehr auch in den übrigen Landessprachen publizieren.

Souveränitätsspielräume: Grosse Aufmerksamkeit erntete der Sammelband «Souveränität im Härte-test», der am 15. Juli veröffentlicht wurde. Avenir Suisse äusserte sich damit erstmals in dieser Breite zur Aussen- und Aussenhandelspolitik. Das über 300 Seiten starke Buch enthält Beiträge zu grundsätzlichen Aspekten der Souveränität von Georg Kohler, Franz von Däniken, Thomas Maissen, Jürg Martin Gabriel und Dieter Freiburghaus sowie Beiträge zu einzelnen Politikbereichen von Heinz Hauser, Ernst Baltensperger, Christian Keuschnigg, Martin Kolmar, Urs Meister und Carl Baudenbacher.

Die Analyse der Souveränitätsspielräume der Schweiz fällt je nach Autor und Politikbereich unterschiedlich aus, doch sind sich alle einig, dass die Beziehungen zu Europa für die Schweiz existenziell sind. Das Schlusskapitel von Katja Gentinetta diskutiert vor diesem Hintergrund angesichts der aktuellen Situation der EU die europapolitischen Optionen der Schweiz und plädiert für eine vorausschauende Europapolitik, die auch die Prüfung einer Wiederbelebung der Option EWR umfasst. Ausserdem wird die Initiierung einer globalen Allianz kleiner und mittlerer Staaten angesichts der zunehmend dominanter werdenden Rolle der G-20 vorgeschlagen.

Es gelang zunächst kaum, die differenzierte, präventiv-defensive Position zu vermitteln, die sich gerade aus der Krise der EU und der daraus resultierenden «forcierten Integration» ableitet. Um dem falschen Eindruck entgegenzuwirken, Avenir Suisse «wolle in die EU», und um eine Plattformfunktion wahrzunehmen, wurde eine Debattenserie in sechs Städten organisiert, in der jeweils ein «differenzierter EU-Anhänger» mit einem «differenzierten EU-Skeptiker» die Klingen kreuzte. Die Debatten riefen ein breites und positives Echo hervor.

Vom Ausland lernen: Mitte März fand der traditionelle wettbewerbspolitische Workshop unter dem Titel «Welche Wettbewerbsbehörde(n) braucht die Schweiz?» statt. Die Anwältin Clemijns Voogt, Senior International Strategy Advisor bei der Mededingingsautoriteit NMa, berichtete über die Erfahrungen der Niederlande mit einer integrierten Regulierungs- und Wettbewerbsbehörde. Ergänzt wurden diese Ausführungen durch Referate von Mani Reinert von der Kanzlei Bär & Karrer und Thomas Pletscher von Economiesuisse sowie ein Podium, an dem neben den Referenten unter anderem Walter Stoffel von der WEKO und ComCom-Präsident Marc Furrer teilnahmen.

Nachhaltigkeit hat viele Dimensionen: Im Mai wurde an einer Medienkonferenz die Publikation «Verkehrt: ein Plädoyer für eine nachhaltige Verkehrspolitik» von Rico Maggi und Angelo Geninazzi vorgestellt. Die im Januar 2011 von der neuen Vorsteherin des UVEK, Bundesrätin Doris Leuthard, präsentierten Vorschläge des Bundesamtes für Verkehr zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur machen deutlich, dass der Diskussionsbedarf zu diesem Thema gegeben ist. Das Buch zeigt anhand von Fallbeispielen die Disfunktionalitäten in der schweizerischen Verkehrspolitik auf. Abgesehen von vereinzelten Warnrufen werden dieser normalerweise Bestnoten erteilt. Kritische Stellungnahmen werden rasch als Lobbying (vorab der Strassenverkehrsseite) abgetan, und – trotz ernsthaften Bedenken – wird versucht, die bisherige Verkehrspolitik hinsichtlich Finanzier-



Gerade ein Land, das seinen eigenen Weg geht, muss von ausländischen Erfahrungen lernen – wie am traditionellen wettbewerbspolitischen Workshop von jenen der Niederlande.



Dass die schweizerische Verkehrspolitik verkehrt ist, ist nicht nur ein schönes Wortspiel. Es fehlt ihr, wie die Studie von Rico Maggi und Angelo Geninazzi zeigt, an wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Foto: Jürg Huber



Die Referatsanfragen an den Projektleiter des «Kantonsmonitoring», Daniel Müller-Jentsch (3. v. l.), führten ihn bis in die Glarner Bergwelt.



Das «Kantonsmonitoring» gehört zu den eigenständigsten Studien, die Avenir Suisse publiziert. Die dritte Ausgabe war der Raumplanung gewidmet.

barkeit und Effizienz für die nächsten 20 Jahre fortzuschreiben. Das Buch von Avenir Suisse belegt demgegenüber, dass diese Politik weder wirtschaftlich noch sozial noch ökologisch nachhaltig ist. Vorgeschlagen wird deshalb eine Politik, die sich an einer effektiven Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen orientiert. Dem Thema Verkehr waren im übrigen auch das Séminaire romand im November sowie das Colloquio Ticinese im September gewidmet.

Wer hat die beste Raumplanung? Dass die Schweiz angesichts der starken Zuwanderung der letzten Jahre mehr Augenmerk auf die Raumordnungs- und -entwicklungspolitik richten sowie eine bessere Verzahnung mit anderen Sektor-Politiken anstreben sollte, gehört schon lange zum Credo von Avenir Suisse. Gemessen an der eher geringen tagespolitischen Aktualität dieses Themas stiess das im Juni veröffentlichte «Kantonsmonitoring» zur Raumplanung auf ein sehr breites Echo. In über einem Dutzend Regionalzeitungen erschienen längere Artikel, ganzseitige Beiträge und Titelgeschichten. Dabei konnte der Vorteil des Ranking-Formates ausgespielt werden – nämlich die Tatsache, dass sich aus der vergleichenden Analyse konkrete kantonsspezifische Empfehlungen gewinnen lassen. Anfang September organisierte Avenir Suisse einen Workshop mit den Kantonsplanern über die Studie. Zu deren Erfolg trug auch bei, dass die Publikation im Vorfeld der parlamentarischen Beratung der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) erfolgte. Der Ständerat nahm eine unerwartet deutliche Verschärfung zentraler RPG-Artikel mit deutlichem Mehr an. In der Ratsdebatte wurde die Studie von Avenir Suisse zitiert, und mehrere Beobachter sprachen dem «Kantonsmonitoring» eine wichtige Rolle bei der Meinungsbildung zu. Die Empfehlung, die Mehrwertabgabe zu einem Steuerungsinstrument der Bauzonenpolitik weiterzuentwickeln, stiess auf starke Resonanz.

Die Utopie der Autarkie: Im Themenbereich Energieversorgung erfolgten 2010 zwei wichtige Publikationen. Das von Urs Meis-

ter und Michel Grandjean 2009 verfasste Energie-Leporello wurde im ersten Quartal auch auf Französisch und Italienisch publiziert, und im Dezember erschien das Buch von Urs Meister über die Energieversorgungssicherheit der Schweiz unter dem programmatischen Titel «Energiesicherheit ohne Autarkie: Die Schweiz im globalen Kontext». Es kommt zum Schluss, die Schweiz brauche statt der häufig geforderten Energieunabhängigkeit eine konsequentere Integration in den europäischen Energiemarkt. Energie steht nicht nur im Fokus der Wirtschafts- und Klimapolitik, sondern vermehrt auch in dem der Sicherheits- und Aussenpolitik. Viele Ansätze vernachlässigen den internationalen Kontext und die Funktionsweise der Märkte. Während die einen Einsparungen beim Verbrauch fordern, verlangen andere eine autarke Versorgung – durch den Ausbau von Kleinanlagen (Photovoltaik, Windkraft) oder durch den Bau neuer Grosskraftwerke. Wohlstands- und Wirtschaftswachstum sind trotz Effizienzsteigerung weiterhin auf Energie angewiesen. Energieautarkie wäre daher technisch kaum möglich. Sie wäre aber auch wirtschaftlich nicht sinnvoll, denn die inländischen Verbraucher müssten für die immensen Kosten der Autarkie aufkommen. Die Publikation bietet hier bewusst eine breitere Perspektive.

Erfolgsmodell «Berufslehre»: Nachdem sich Avenir Suisse 2004 aus dem Bereich Bildung weitgehend zurückgezogen hatte, wurde das Thema mit der Publikation «Die Zukunft der Lehre. Die Berufsbildung in einer neuen Wirklichkeit» unter Leitung von Patrik Schellenbauer wieder aufgenommen. Ausgangspunkt bildete die Frage, wie der Erfolg der Berufslehre in die Zukunft übertragen werden kann, denn sie stellt einen wesentlichen Teil des «Geschäfts- und Gesellschaftsmodells Schweiz» dar. Die enge Verzahnung mit dem Arbeitsmarkt erleichtert den schwierigen Übertritt in die Arbeitswelt, doch stellt die Globalisierung die Schweizer Berufsbildung vor neue Herausforderungen. In der Studie plädiert Avenir Suisse u.a. für die Schaffung eines «dualen Studiums», um den steigenden Anforderungen in vielen Lehrberufen zu begegnen. Analog der



Die Energiepolitik gehört zu den Kernkompetenzen von Avenir Suisse. 2010 wurde dies durch die Publikation des Energie-Leporellos auf Französisch und Italienisch, vor allem aber des Buchs «Energiesicherheit ohne Autarkie» von Urs Meister unterstrichen.



Zürcher Wirtschaft, Oktober 2010

Nicht nur in der «Zürcher Wirtschaft», dem Organ des kantonalen Gewerbeverbands, fand der Vorschlag von Patrik Schellenbauer, den Erfolg des dualen Ausbildungsprinzips mittels innovativer Ansätze auch in Zukunft zu sichern, starke Beachtung.



Auch kleinere Studien und Diskussionspapiere stossen auf ein breites Echo, wenn sie ein aktuelles Thema kompetent behandeln. Ein Beispiel dafür ist die Analyse der «Too big too fail»-Problematik durch Boris Zürcher.

Foto: IDW Köln



Präsentation der Resultate des DACH-Reformbarometers in Berlin: strahlende Gesichter angesichts überraschend guter Ergebnisse.

klassischen Lehre wäre ein Lehrvertrag mit einem Betrieb abzuschliessen, die Fachhochschulen übernehmen den theoretischen Teil der Ausbildung.

Geordnete Insolvenz: Im Themenbereich Krisenbewältigung erfolgte 2010 die Publikation des Diskussionspapiers «*Too big to fail*» und die Wiederherstellung der Marktordnung». Mit der Finanzmarktkrise ist man sich auch in der Schweiz gewahr geworden, dass es Finanzinstitute gibt, die nicht untergehen «dürfen» und die daher eine faktische Staatsgarantie geniessen, die weder gesetzlich vorgesehen ist, noch abgegolten wird. Die entsprechenden Unternehmen sind somit nicht der Disziplinierung durch die Marktkräfte unterworfen. Das Papier argumentiert, nur die Schaffung und Durchsetzung eines geordneten Insolvenzverfahrens auch für systemrelevante Finanzintermediäre könne die ordnungspolitisch unbefriedigende Situation auflösen. Es wurde in den gedruckten und den elektronischen Medien intensiv diskutiert. Sein Autor, Boris Zürcher, wurde zu zahlreichen Referaten und Podien in der Schweiz und im Ausland eingeladen.

Über Erwarten starkes Wachstum: Das mittlerweile fünfte «DACH-Reformbarometer», das von Avenir Suisse zusammen mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich jeweils Ende Herbst den Medien vorgestellt wird, stand dieses Jahr im Zeichen der Haushaltskonsolidierung. Wie schon im Vorjahr wurde es noch stark von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. In allen drei Ländern verlief die wirtschaftliche Entwicklung aber deutlich günstiger als vor Jahresfrist erwartet. Die Regierungen der drei Länder haben nun die Aufgabe, die positiven wirtschaftlichen Tendenzen mit weiteren Reformen abzusichern.

Unterwegs im Land

Auch 2010 war das Team von Avenir Suisse in der ganzen Schweiz unterwegs, um Inhalte und Ergebnisse der Studien zu präsentieren, die öffentliche Diskussion anzustossen und an ihr teilzunehmen. Ein Think Tank soll nicht nur nachdenken, er hat die Ergebnisse des Nachdenkens auch zu kommunizieren. An weit über 200 Referaten, Präsentationen und Podiumsdiskussionen vermittelten Thomas Held, Gerhard Schwarz und das Avenir-Suisse-Team ihre Ein- und Ansichten. Inhalt der Referate waren u.a. die Finanz- und Wirtschaftskrise und ihre Folgen, die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die liberale marktwirtschaftliche Ordnung, die demografische Alterung und die Zukunft der Sozialwerke, das Verhältnis der Schweiz zur EU sowie Fragen der Energiepolitik und der Raumplanung.

Schwieriges Verhältnis mit der EU: Im Nachgang zur Publikation «Souveränität im Härte-test: Selbstbestimmung unter neuen Vorzeichen» veranstaltete Avenir Suisse Debatten in sechs Schweizer Städten, an denen sich u.a. Walter Kielholz, Konrad Hummler, Georg F. Kray, Peter Nobel und Walter Stoffel zur – gegenwärtig schwierigen – Beziehung der Schweiz zur EU äusserten. Zum Abschluss dieser Debatten publizierte Avenir Suisse in der Dezember-Ausgabe der Schweizer Monatshefte ein Dossier mit Beiträgen von Katja Gentinetta, Georg Kohler, Tito Tettamanti, Kurt Schiltknecht, Konrad Hummler, Daniel Brühlmeier, Carl Baudenbacher, Dieter Freiburghaus, Roland Vaubel und Karen Horn.

Schon im April hatte Avenir Suisse zusammen mit dem Europaforum in Luzern eine Tagung unter dem Titel «Staatliche Unabhängigkeit in einer Welt der Abhängigkeiten» ausgerichtet, an der u.a. Edgar Grande (Universität München), Simon Evenett (Universität St. Gallen) und Staatssekretär Peter Maurer referierten und die mit einer öffentlichen Abendveranstaltung mit Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf, der ehemaligen öster-



Foto Angelo Cambelli; Aargauer Zeitung

Katja Gentinetta referierte am 1. August in Endingen und in Möriken-Wildegg über die europapolitischen Optionen der Schweiz.



In Aarau diskutierten Kurt Schmid (l.) vom Aargauischen Gewerbeverband und Lucius Dürr (r.) vom Schweizerischen Versicherungsverband unter der sachkundigen Gesprächsleitung von Philipp Mäder, Medienverbund az, über die künftige Europapolitik der Schweiz.

Foto: Deniz Kenber



Foto: Philippe Hubler



Drei starke Frauen, dreimal die EU im Zentrum: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, die britische Botschafterin Sarah Gillett und die liechtensteinische Aussenministerin Aurelia Frick (von oben nach unten).

reichischen Aussenministerin Ursula Plassnik sowie den Podiumsteilnehmern Christoph Blocher, Georg Kohler, Franz von Däniken und Markus Hongler abgerundet wurde.

Ebenfalls zum Thema Aussenpolitik lud Avenir Suisse zusammen mit dem EDA zu einem Austausch mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey ins Centre for Global Dialogue nach Rüschlikon ein. Diskutiert wurden die Aussen(handels)-beziehungen der Schweiz mit der Europäischen Union und mit anderen Teilen der Welt. Über die Verschiebung der Kräfteverhältnisse nach Osten war man sich einig; bezüglich der Europapolitik wünschten sich die Teilnehmenden vom Bundesrat hingegen eine realistischere Einschätzung und eine strategische Vorausschau. Tags zuvor referierte Sarah Gillett, die britische Botschafterin in Bern, bei Avenir Suisse über die Beziehungen ihres Landes zur Europäischen Union. Sie zeigte, dass es den Briten gelungen ist, mit der Beibehaltung ihrer Währung sowie der Nicht-Unterzeichnung der Charta der Grundrechte, die besonders die Freiheit des Arbeitsmarktes tangiert, wichtige Ausnahmen auszuhandeln.

Blick nach aussen: Die schweizerische EU-Debatte krankt oft an einer gewissen Nabelschau. Deswegen war die 10. Herbsttagung von Avenir Suisse ganz dem Blick nach aussen, nämlich der dramatischen Entwicklung in Europa gewidmet. Die Aussenministerin von Liechtenstein, Aurelia Frick, berichtete von den Erfahrungen ihres Landes mit dem EWR und betonte, dass dieser kein «Auslaufmodell» sei. Einen Blick auf die mögliche Entwicklung Europas warf die frühere Aussenministerin Österreichs, Ursula Plassnik. Die EU befinde sich in einem «tiefgreifenden Selbstfindungsprozess», in dem Krisen als Katalysator mit Lerneffekten wirkten. Der Finanzberater und Buchautor David Marsh schliesslich verhiess der EU schwierige Jahre aufgrund der Spannungen zwischen dem wachsenden Norden und dem überschuldeten Süden, die den Euro und mit diesem die europäische Wirtschaft auf eine schwere Probe stellen würden.

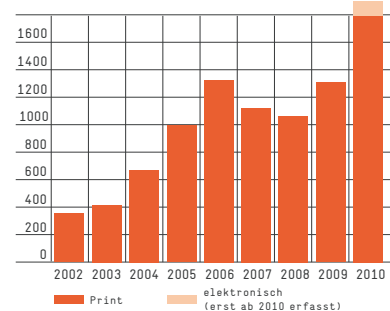
Einem ganz anderen aussenpolitischen Thema galt am 25. Juni ein Abendliches Gespräch mit dem schweizerischen Botschafter in Belgrad, Erwin Hofer. Die kleine, illustre Schar war von dessen prägnanter und historisch weit ausholender Balkan-Analyse fasziniert. Noch mehr beeindruckte Botschafter Hofers klare Sprache zur schweizerischen Politik in dieser Region Europas.

Baustelle Sozialpolitik: Am 20. Januar wurde der erste Comic von Avenir Suisse, «Die Fünfte Variable» des Zeichners Christophe Badoux, in der Lausanner Bibliothèque, dem «Comic-Mekka» der Romandie, zusammen mit dem Fachpapier «Die Zweite Säule am Scheideweg» von Prof. Martin Janssen (Universität Zürich) lanciert. Die Präsentation in Zürich erfolgte an einer Abendveranstaltung in der Buchhandlung Sphères. In Lugano wurde der Comic im Rahmen einer gemeinsamen Abendveranstaltung mit dem Circolo Liberale di Cultura Carlo Battaglini vorgestellt. Nach einer sehr erfreulichen Aufnahme durch die Medien in der ganzen Schweiz – u.a. mit einem Tageschau-Bericht auf TSR, einem ganzseitigen Bericht samt Auszug in der NZZ und einer ausführlichen Rezension im Corriere del Ticino – wurde der Comic sehr gut verkauft und konnte offenbar ein durchmisches Publikum erreichen.

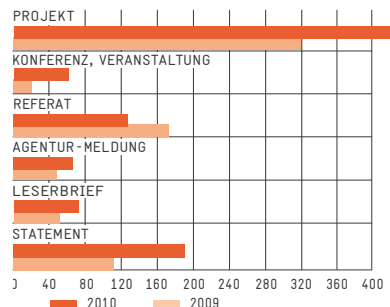
Zum Kernthema Sozialpolitik fanden in der Romandie drei Veranstaltungen zur Publikation «Les assurances sociales: en révision» statt, an denen der Autor Olivier Meuwly deren Inhalt präsentierte. Die Diskussionen in Neuchâtel, Martigny und Paudex zeigten, dass es selbst in der dem Wohlfahrtsstaat wohlgesinnten Romandie möglich ist, die Bevölkerung auf der Basis konkreter Daten für Probleme und Grenzen staatlicher Sozialpolitik zu sensibilisieren.

Von der Finanz- zur Schuldenkrise: Die Finanzkrise, die zuerst die Banken ins Schlingern gebracht hatte, hat längst die Staaten erreicht. Nach der kostspieligen Rettung ihrer Finanzsysteme stecken sie nun selbst in der Schuldenfalle. Die Tagung «Bailout und die grosse Staatsschuldenkrise» war diesem Thema gewid-

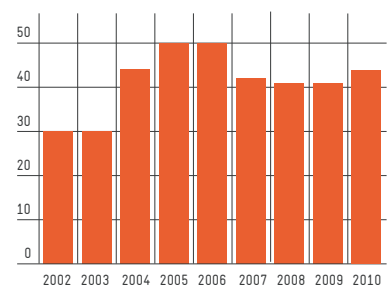
ANZAHL ARTIKEL UND AUFTRITTE IN MEDIEN



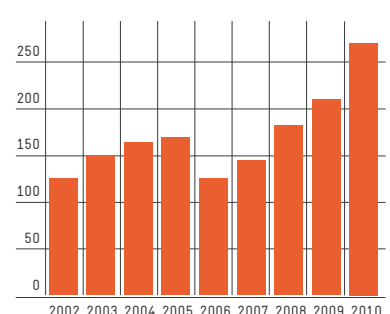
ANZAHL MELDUNGEN PRO KATEGORIE 2010 (2009)



ANZAHL EIGENE VERANSTALTUNGEN



ANZAHL REFERATE UND PODIUMSTEILNAHMEN



SF1 ECO



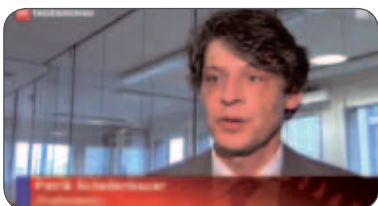
SF1 Der Club



SF1 Rundschau



SF1 Tagesschau



RTS



SF1 ECO



Das Team von Avenir Suisse in Fernsehen und Radio – in Nachrichtensendungen, Interviews und Talk Shows.

met. Die Referenten, darunter Ulrich Kohli (Universität Genf), Walter Wittmann (Prof. em. Universität Fribourg), Michael Eilfort (Stiftung Marktwirtschaft) und Christoph Schaltegger (Universität Luzern), diskutierten Möglichkeiten der Sanierung und thematisierten die Konsequenzen einer hohen Staatsverschuldung. Offen blieb die Frage, wie Schuldenerlasse auf internationaler Ebene organisiert werden könnten.

Im März präsentierte Avenir Suisse das «Too big to fail»-Papier von Boris Zürcher anlässlich eines «Déjeuner parlementaire» in Bern interessierten Vertretern von Politik und Verwaltung. Am 14. Juni war dann das nach wie vor virulente Thema Gegenstand einer gut besuchten Abendveranstaltung in Lugano. Nach einer Zusammenfassung der Avenir-Suisse-Studie durch den Journalisten Marcello Foa und einem Referat von Sergio Rossi (Universität Fribourg) zu diversen Präventions- und Sanierungslösungen für die TBTF-Problematik betonte Tito Tettamanti in seinem Referat die Bedeutung der Grossbanken für die Schweiz und warnte mit Blick auf Griechenland vor möglichen ökonomischen bzw. politischen Gefahren.

Im weitesten Sinne mit der Finanzkrise zu tun hatte auch das Abendliche Gespräch mit Will Hopper, einem britischen Investmentbanker und Politiker, zum Thema seines gleichnamigen Buchs «The Puritan Gift: Globalised Finance and its Collapse». Er hält darin die Entwicklung des Managements vom industriebasierten Handwerk hin zur an den Business Schools erlernten, beliebig anwendbaren Kompetenz für den eigentlichen Sündenfall der Wirtschaft – eine These, die interessierte, aber auch heftig in Frage gestellt wurde.

Gemeinde- und Kantonsfusionen: Unter dem Titel «Die Neuordnung der Schweiz» veranstaltete Avenir Suisse zusammen mit dem Think Tank Thurgau im November eine Tagung zum Stand der Gemeinde- und Kantonsfusionen. Ausgehend von den Spannungen zwischen funktionalen Räumen und adminis-

trativen Grenzen reflektierten u.a. Reto Steiner (Universität Bern), Peder Plaz (Wirtschaftsforum Graubünden) und Andreas Ladner (IDHEAP) über die Wirkung von Fusionen, über Eingemeindungen und über radikale Reformen wie im Kanton Glarus. Das «Kantonsmonitoring» zur Raumplanung war während der Herbstsession auch Gegenstand eines «Déjeuner parlementaire».

Infrastruktur als Standortvorteil: Das 5. Séminaire romand auf dem Mont Pèlerin war dem Thema Infrastruktur gewidmet. Schwerpunkt waren die Verkehrsprobleme im Arc lémanique, besonders auf der Achse Lausanne-Genf. Die Referate und Diskussionen kreisten um Angebot und Nachfrage, aber erst Rico Maggi, der Autor der im Mai publizierten Studie «Verkehrt», ergänzte die Auseinandersetzungen um die für eine Lösung notwendige Preisdimension. Auch am 1. Colloquio Ticinese stand diese Avenir-Suisse-Publikation im Mittelpunkt. Nachdem Daniela Lepori die Veranstaltung «TrasporTI domani» in Mendrisio mit Ausführungen zur Geschichte der Mobilität im Tessin eröffnet hatte, stellte Rico Maggi den Inhalt und die Schlussfolgerungen seiner Studie vor. Seine Ausführungen wurden ergänzt von Riccardo De Gottardi, Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Mobilität des Kantons Tessin.

Für das Swiss Economic Forum (SEF), das am 3. und 4. Juni in Interlaken stattfand, führte Avenir Suisse erstmals eine schriftliche Umfrage unter den Teilnehmenden des CEO-Dialogs zur Standortqualität in der Schweiz durch, zu deren von Thomas Held präsentierten Resultaten dann Bundespräsidentin und Wirtschaftsministerin Doris Leuthard spontan Stellung nahm.

Anlass für die Tagung «Créativité, innovation et venture» in Neuchâtel war die Studie von Avenir Suisse zum Venture-Capital-Markt in der Schweiz (2009). Die Referenten aus der Romandie, etwa Christian Waldvogel (Vinci Capital, Lausanne) oder Francis-Luc Perret (EPFL), betonten die Rolle des Staates bei der Innovationsförderung stärker als die Referenten aus der



Gemeinde- und Kantonsfusionen bildeten das Thema einer Tagung in Stein am Rhein, die von Daniel Müller-Jentsch inhaltlich vorbereitet und umgesetzt wurde.



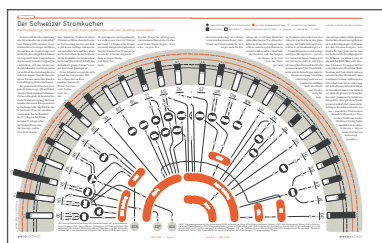
Am 1. Colloquio Ticinese diskutierten Vertreter aus Politik und Wirtschaft die Herausforderungen durch die steigende Mobilität für das Tessin. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Daniela Lepori.



Mit den zum Teil öffentlichen Glasfaserinvestitionen im Telekommarkt gehen mögliche Marktverzerrungen einher. Urs Meister schlägt ein flexibles Regulierungsregime vor.



Mitte Dezember folgten 150 Teilnehmer der Einladung von Avenir Suisse: Energiepolitik bewegt die Gemüter auch jenseits der Kernenergie-Debatte.



Mit dem «Schweizer Stromkuchen» hat «avenir aktuell» die komplexen Zusammenhänge der Strompreise transparent gemacht. Die Publikation erreicht inzwischen fast 7000 Leserinnen und Leser, davon gegen 4000 im Abonnement.

Deutschschweiz wie Pascal Gantenbein (Universität Basel) oder Wolf Zinkl (Cogit, Basel), die eher auf die Unternehmen setzten.

Am 13. Dezember veranstaltete Avenir Suisse ein Podiumsgespräch über «Energiesicherheit ohne Autarkie» zur Lancierung der gleichnamigen Studie. Dass trotz der Häufung von Terminen in der Vorweihnachtszeit gegen 150 Besucher der Einladung folgten und mit Spannung den Ausführungen von Urs Meister, dem Autor des «Standardwerks», sowie von Rolf Hartl (Erdölvereinigung), Heinz Karrer (Axpo), Andreas Münch (Migros) und Walter Steinmann (Bundesamt für Energie) zuhörten, spricht sowohl für die Brisanz des Themas als auch für die Qualität der Analyse.

Publizistik: Die Informationsbroschüre «avenir aktuell» erschien dreimal: Im Februar mit einem Centerfold zur AHV, im Mai mit einem Schwerpunktartikel zur Stromwirtschaft und im September mit Akzenten zur Raumplanung und zu Bankbilanzen. Der nur elektronisch produzierte Newsletter «avenir events» erschien 2010 viermal und berichtete über den wettbewerbsspolitischen Workshop, die «Too big to fail»-Veranstaltung im Tessin, die Herbsttagung (aus besonderem Anlass auch in gedruckter Form) und die Bailout-Tagung.

Wie bereits seit längerem lieferte Avenir Suisse auch im letzten Jahr für die Zürcher Gewerbezeitung monatlich einen Beitrag und eine Kolumne, deren Inhalt vom Glasfasernetz über Frauen als Unternehmerinnen bis hin zur Lehrstellenproblematik reichte. Das Schwergewicht der publizistischen Tätigkeit lag aber bei zahlreichen Artikeln und Interviews der Teammitglieder in allen möglichen Publikationen, in Tages- und Wochenzeitungen, in Monatsmagazinen und Kundenzeitschriften, in solchen mit nationaler oder sogar internationaler Ausstrahlung ebenso wie in solchen eher regionalen Charakters – und dies in allen Teilen des Landes.

Aufgabe und Organisation

Gemäss Statut und Leitbild will Avenir Suisse frühzeitig relevante Themen aufgreifen, die öffentliche Diskussion mit innovativen Lösungsansätzen beleben und einen Beitrag zur Stärkung des Standorts Schweiz leisten. Avenir Suisse ist dabei unabhängig, aber nicht neutral: Die Werthaltung ist konsequent liberal und marktorientiert. Die Arbeit orientiert sich an wissenschaftlichen Standards, die Kommunikation nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Stiftungsrat: Der Stiftungsrat als oberstes Organ von Avenir Suisse wählt die Mitglieder aller Gremien sowie den Direktor und genehmigt Budget, Jahresrechnung und -bericht. Er tritt ein- bis zweimal jährlich zusammen.

Die April-Sitzung des Stiftungsrates fand wegen des Vulkanausbruchs in Island in reduzierter Besetzung statt. Die Stimmen der meisten abwesenden Mitglieder konnten aber elektronisch eingeholt werden. Im Zentrum stand die Wahl des neuen Präsidenten der Förderstiftung Avenir Suisse. Walter Diggelmann erklärte nach fünf sehr erfolgreichen Jahren seinen Rücktritt von dieser Funktion. Als Nachfolger wurde Andreas Schmid (Flughafen Zürich, Barry Callebaut, Oettinger-Davidoff-Gruppe etc.) gewählt. Er ist bereits Stiftungsrat der operativen Stiftung und hatte sich zur Übernahme des verantwortungsvollen Amtes bereit erklärt. Da Walter Diggelmann durch seinen Rücktritt seine Ex-Offizio-Mitgliedschaft im Stiftungsrat der operativen Stiftung verlor, wurde er neu als Mitglied ad personam in dieses Gremium gewählt. Gleichzeitig erklärte Peter Forstmoser wegen einer beruflichen Veränderung seinen Rücktritt. An dieser Sitzung hatte auch der designierte Direktor, Gerhard Schwarz, Gelegenheit, dem Stiftungsrat erste Gedanken über die Arbeit der Stiftung vorzustellen, und Direktor Thomas Held präsentierte Überlegungen zu Resonanz und Wirkung der Stiftungsarbeit der letzten zehn Jahre.



Rolf Soiron, Präsident der Stiftung Avenir Suisse und Vorsitzender des Leitungsausschusses



Foto: Markus Senn

Rémy Best, Vizepräsident von Avenir Suisse und Vorsitzender der Finanzkommission



Foto: Thomas Entzeroth

Thomas Knecht, Vizepräsident von Avenir Suisse und Vorsitzender des Nominationsausschusses



Marius Brühlhart, Vorsitzender der Programmkommission

Stiftungsrat

Rolf Soiron, *Präsident*
 Rémy Best, *Vizepräsident*
 Thomas Knecht, *Vizepräsident*
 Urs Baumann
 Giorgio Behr
 Paul Bulcke
 Walter H. Diggelmann
 Christoph Franz
 Michael Haefliger
 Andreas Jacobs
 Thierry de Kalbermatten
 Walter Kielholz
 Thomas D. Meyer
 Pierre Mirabaud
 Markus Neuhaus
 Bruno Pfister
 Jean-Pierre Roth
 Fritz Schiesser
 Andreas Schmid
 Martin Senn
 Jasmin Staiblin
 Erich Walser
 Rudolf Wehrli

Leitungsausschuss

Rolf Soiron, *Vorsitzender*
 Rémy Best
 Marius Brühlhart
 Thomas Knecht
 Andreas Schmid

Programmkommission

Marius Brühlhart, *Vorsitzender*
 Giorgio Behr
 Silvio Borner
 Reto Föllmi
 Harold James
 Jean-Pierre Roth

(alle Gremien Stand 31.12.10)

Die zweite Sitzung des Stiftungsrates vom 19. Oktober stand im Zeichen des Übergangs der Direktion. Der amtierende und der neue Direktor berichteten über bisherige und künftige Aktivitäten sowie über die Regelung des Übergangs. Zudem wurden Andreas Jacobs (Jacobs Holding) für eine weitere Amtszeit sowie Markus Neuhaus (PWC) und Bruno Pfister (Swiss Life) neu in den Stiftungsrat gewählt. Gleichzeitig waren alters- bzw. umständehalber die Rücktritte von Tito Tettamanti und Patrick Wetzel entgegenezunehmen.

Leitungsausschuss: Dem Leitungsausschuss, bestehend aus dem Präsidenten des Stiftungsrates, den Vorsitzenden der Finanz- und der Programmkommission sowie des Nominationsausschusses und dem Präsidenten der Förderstiftung, obliegt die Aufsicht über die operative Tätigkeit der Stiftung, die Genehmigung der thematischen Schwerpunkte der Arbeit und die Überwachung der Finanzen. Das Gremium traf sich im Berichtsjahr viermal.

Kommissionen: Die Programmkommission berät den Direktor bei der Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und begleitet die Projektarbeit. An vier jährlichen Sitzungen werden die einzelnen Projekte detailliert diskutiert. Damit wird die Qualität der Projekte von Avenir Suisse sichergestellt. Nach dem Tod von Lord Ralf Dahrendorf im Vorjahr und den Rücktritten von Prof. Ernst Buschor im Frühling sowie Prof. Helmut Willke im Sommer galt es, die Kommission zu ergänzen und zu erneuern. Es gelang, den früheren Präsidenten der Nationalbank, Prof. h.c. Jean-Pierre Roth, sowie den renommierten Historiker Harold James von der Princeton University zu gewinnen. Harald James, der die Schweiz gut kennt, bringt den unerlässlichen Blick von aussen auf die Schweiz und die Tätigkeit von Avenir Suisse in das Gremium ein. Während Prof. Reto Föllmi (Universitäten Bern/St. Gallen) im Gremium eine jüngere Generation vertritt, gewährleistet Prof. Silvio Borner die Kontinuität der Kommissionsarbeit. Die November-Sitzung in vollständiger neuer Besetzung unter dem Vorsitz von Prof. Marius Brühlhart diente hauptsächlich dazu, die Aufgaben und die Zusammenarbeit mit der neuen Direktion festzulegen.

Die Überwachung der Finanzen und die Verwaltung des Stiftungskapitals obliegen der Finanzkommission. Sie prüft die Quartalsabschlüsse, den Jahresabschluss und das Budget. Diese Prüfungen ergaben auch 2010 keine Beanstandungen. Das im Dezember genehmigte Budget für 2011 ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die risikoarme Anlagestrategie hat sich wiederum bewährt, die Vermögenswerte von Avenir Suisse sind weiterhin intakt. Im Februar wurde neu Bruno Pfister (Swiss Life) in das von Rémy Best (Banque Pictet) präsidierte Gremium gewählt. Mit Markus Neuhaus (PWC) ist die Kommission nun statutengemäss mit drei Mitgliedern besetzt.

Nominationsausschuss: Der Nominationsausschuss ist für die personelle Besetzung der Gremien zuständig und erarbeitet Wahlvorschläge zuhanden des Stiftungsrates. Die Suche nach einem neuen Direktor, die bereits 2009 begonnen hatte, fand im Februar ihren Abschluss mit der Nomination von Gerhard Schwarz, damals Leiter der Wirtschaftsredaktion und stellvertretender Chefredaktor der NZZ. Auch die Erneuerung der Programmkommission verlangte mehrere Sitzungen und Telefonkonferenzen sowie einigen zeitlichen Aufwand. Da Walter Diggelmann wegen seines Rücktritts als Präsident der Förderstiftung auch aus dem Nominationsausschuss zurücktrat, wurde Andreas Schmid als sein Nachfolger auch in dieses Gremium gewählt.

Team: Der Direktor von Avenir Suisse trägt die operative Verantwortung für die Umsetzung der Ziele der Stiftung in die konkrete Projekt- und Kommunikationsarbeit, zusammen mit einem Team von 15 bis 20 Mitarbeitenden. Nachdem Thomas Held nach 10 Jahren Aufbau- und Konsolidierungsarbeit seine Rücktrittsabsicht erklärt hatte, folgte der Stiftungsrat im Februar mit Überzeugung dem Wahlvorschlag des Nominationsausschusses und wählte einstimmig Gerhard Schwarz. Auch in der Öffentlichkeit wurde die Wahl sehr positiv aufgenommen. Der ursprüngliche anvisierte Übergang zum Jahreswechsel wurde vorverlegt, und Gerhard Schwarz erklärte sich bereit,

Nominationsausschuss

Thomas Knecht, *Vorsitzender*
Walter Kielholz
Pierre Mirabaud
Andreas Schmid
Rudolf Wehrli

Finanzkommission

Rémy Best, *Vorsitzender*
Markus Neuhaus
Bruno Pfister



Der Rücktritt von Thomas Held und die Berufung von Gerhard Schwarz fanden ein breites Echo in praktisch allen Schweizer Medien.

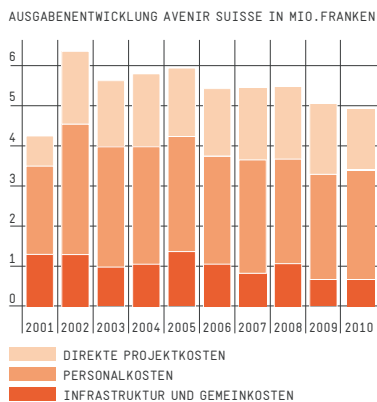
Medienverbund az, 18.02.2010



Auch wenn er sich in keiner «Arena» durchsetzen musste – Filippo Leutenegger führte routiniert und mit Humor durch die Jubiläums- und Abschiedsveranstaltung.



Pierre Mirabaud, ehemaliger Vizepräsident von Avenir Suisse, liess die Wahl des neuen Direktors Revue passieren, wobei er heiteren Aspekten viel Raum einräumte.



Die im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzierten Gesamtausgaben sind vor allem auf eine stärkere «Inhouse-Produktion» zurückzuführen.

seine Funktion nach dem Besuch mehrerer Think Tanks in den USA bereits per 1. November anzutreten. Der Übergang wurde zwischen den beiden Direktoren genau vorbereitet, so dass kein Einbruch bei den Aktivitäten entstand und das Programm für 2011 mit dem Kader gründlich vorbereitet werden konnte.

Die Verabschiedung von Thomas Held erfolgte im Rahmen der zehnjährigen Jubiläumsfeier vom 19. Oktober mit rund 300 Gästen im Papiersaal in Zürich-Sihlcity im Anschluss an die traditionelle Herbsttagung. Unter der Moderation von Filippo Leutenegger würdigten Rolf Soiron (Stiftungsratspräsident), Pierre Mirabaud (Förderer und Stiftungsrat), Prof. Ernst Baltensperger, Regierungsrat Ernst Stocker, Boris Zürcher (als Vertreter des Teams), Walter Kielholz (ehemaliger Stiftungsratspräsident) und Walter Diggelmann das Engagement und die Arbeit des scheidenden Direktors. Weitere Berichte zum Anlass wie auch zur Entstehung und Geschichte von Avenir Suisse finden sich in der 12seitigen, reich bebilderten Jubiläums-Broschüre «avenir events».

Finanzen: Der Aufwand für den Betrieb mit den beiden Büros in Zürich und Genf lag im Berichtsjahr mit CHF 4,9 Mio. im Rahmen des Budgets. Etwas mehr als die Hälfte des Gesamtaufwands entfiel auf die Personalkosten. Diese umfassen sowohl die Arbeit der Projektleiter und der internen Autoren als auch die zielgruppengerechte Aufbereitung der Ergebnisse. Die externen Projektkosten wie Honorare, Produktionskosten für Bücher und Berichte und Kosten von Veranstaltungen beliefen sich auf knapp CHF 1 Mio., der Aufwand für Kommunikation im engeren Sinne («avenir aktuell», Newsletter, Homepage, projektunabhängige Veranstaltungen etc.) auf CHF 0,6 Mio. Mit der Referatstätigkeit der Direktoren und der Projektleiter sowie mit dem Verfassen von Artikeln konnten Einnahmen von CHF 66 000 generiert werden.

Erweiterte Vertrauensbasis

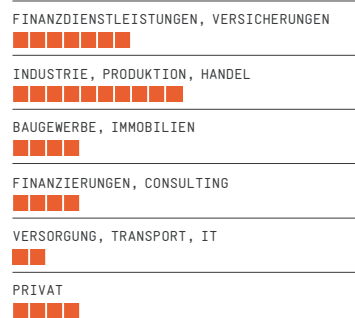
Die Stiftung Avenir Suisse wird durch einen weiten Kreis von Förderern unterstützt. Die Breite dieses Engagements von Unternehmen und Einzelpersonen aus allen Regionen und Branchen garantiert die Unabhängigkeit von Avenir Suisse und verankert die Stiftung in der schweizerischen Wirtschaft und Gesellschaft. Dank den Förderern kann Avenir Suisse die wirtschaftspolitische Diskussion aus einer liberalen, eigenständigen Position heraus alimentieren und zur Entwicklung des Standortes Schweiz beitragen.

Fundraising: Das Fundraising zugunsten der Stiftungsaktivitäten war weiterhin erfolgreich. Im Berichtsjahr stiessen neun neue Förderer zum Förderkreis, 20 Förderer erneuerten ihr Engagement und weitere zwei Gründerfirmen traten nun auch dem Förderkreis bei. Insgesamt konnten über CHF 6,4 Mio. akquiriert werden, so dass mit deutlich über 100 Förderern inzwischen die CHF-25-Millionen-Grenze überschritten werden konnte. Die Zusagen erfolgen, obwohl die Stiftung keine konkreten Gegenleistungen wie zum Beispiel eine Kulturinstitution anbieten kann und auch eine inhaltliche Mitwirkung oder Einflussnahme aufgrund der verbrieften Unabhängigkeit des Think Tank ausgeschlossen ist. Der Vorschlag, mit einem finanziellen Beitrag zur Verankerung des marktwirtschaftlichen Gedankenguts und zur Standortsicherung der Schweiz beizutragen, stösst immer wieder auf offene Ohren. Bei der Ansprache potenzieller Förderer hat sich neben den Ergebnissen der Projektarbeit und deren Wirkung besonders auch die inhaltliche und organisatorische Unabhängigkeit der Stiftung von Geldgebern, Verbänden, Parteien und anderen Organisationen als «Trumpf» erwiesen. So ist es Avenir Suisse möglich, auch politische Tabus oder unpopuläre Bereiche zu thematisieren. Die Förderer stellen sich mit ihrem Engagement hinter die Aktivitäten von Avenir Suisse in ihrer Gesamtheit und nehmen im Einzelfall auch Positionen

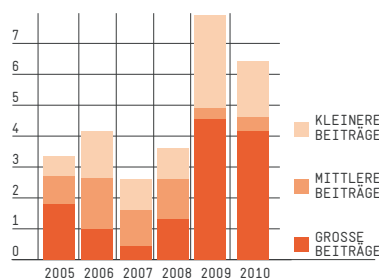


Andreas Schmid, Präsident
Förderstiftung

FÖRDERER NACH BRANCHEN



ENTWICKLUNG DER FÖRDERMITTEL IN MIO. FRANKEN



Mit CHF 6,4 Mio. akquirierten Förderbeiträgen war das Fundraising auch 2010 sehr erfolgreich.

Diese Förderer engagieren sich für Avenir Suisse (* Stifterfirma)

Private Förderer

Aegerter Daniel
 Albers Franz
 Baumann Urs, Langenthal
 Benedick Rolando
 Frey Rainer-Marc
 Happel Otto
 Hoffmann André
 Hranov Rumén
 Huber Hans, Appenzel
 Kielholz Walter
 Kurer Peter
 Lemann Jorge
 Mirabaud Pierre
 Piffaretti Sandro
 Tettamanti Tito

Firmen

ABB Ltd.*
 Accenture Stiftung
 Adecco
 AFG Arbonia-Forster-Holding AG
 Allianz Suisse
 Allreal Holding AG
 Amag
 Anova AG
 AXA Winterthur
 Axpo
 Bâloise-Holding AG
 Bain & Company
 Barry Callebaut
 Behr Bircher Cellpack, BBC Group
 Behr Deflandre & Snozzi AG
 The Boston Consulting Group
 Booz & Company
 Bucher Industries
 Cablecom
 Charles Vögele Holding
 Credit Suisse Group*
 CSL Behring AG
 Datacolor AG
 Deloitte (Schweiz)
 Desco von Schulthess Holding AG
 Ernst & Young (Schweiz)
 Farner Consulting
 Feintool International
 Flughafen Zürich AG
 Franke Stiftung
 Frutiger AG
 Geberit International AG
 Generali (Schweiz) Holding

in Kauf, die sich nicht unbedingt mit ihren eigenen Meinungen oder Geschäftsinteressen decken.

Neben den persönlichen Gesprächen der Mitglieder des Stiftungsrates mit potenziellen Förderern veranstaltet Avenir Suisse in regelmässigen Abständen Informationsabende mit interessierten Unternehmern und Vertretern der Politik. An diesen sollen einerseits weitere mögliche Förderer angesprochen und andererseits Diskussionen zu den Themen der Stiftung im kleinen Kreis lanciert werden. Zu einer solchen Gesprächsrunde lud Avenir Suisse in Genf mit dem Vizepräsidenten Rémy Best als Gastgeber ein. Mit rund 25 Persönlichkeiten aus Genf und Umgebung fand unter Mitwirkung des Stiftungsratspräsidenten eine lebhafte Diskussion zu den Zielen und zur Arbeit von Avenir Suisse statt. Auch in Pfäffikon und in Chur fanden sich je fast 30 Unternehmerpersönlichkeiten ein. Die Gespräche bieten immer auch eine Gelegenheit, Anliegen, Ansichten und Bedürfnisse der Wirtschaftsführer im kleinen Rahmen zu diskutieren.

Förderkreis: Die Förderer werden – in der Regel in den Personen des VR-Präsidenten oder des CEO – durch ihr Engagement Mitglied des «Förderkreises Avenir Suisse». Dieser wird im Stiftungsrat von Avenir Suisse ex officio durch den Präsidenten der Förderstiftung vertreten. Neben Firmen aus der Finanzbranche und der Industrie stehen auch Unternehmen des Bau- und Immobiliensektors sowie Finanzierungsgesellschaften und erfreulich viele Privatpersonen hinter Avenir Suisse. Auch von der Firmengrösse und der regionalen Verteilung her ist der Förderkreis gut durchmischt; so leistet die Romandie einen beträchtlichen Beitrag.

Die Mitgliedschaft im Förderkreis dauert grundsätzlich fünf Jahre, unabhängig davon, ob der Unterstützungsbeitrag in Tranchen oder gesamthaft überwiesen wird. Die Mitglieder werden zu den Tagungen, Abendlichen Gesprächen und übrigen Veranstaltungen von Avenir Suisse eingeladen und erhalten alle

Publikationen in der gewünschten Auflage. Das Angebot wird rege genutzt, ebenso die Möglichkeit, den Direktor und sein Team in begrenztem Umfang für Referate und Moderationen einzusetzen.

Eine eigens auf den Förderkreis ausgerichtete Veranstaltung ist das Annual Dinner, das jeweils im Frühling durchgeführt wird und zu dem auch die Leitungsgremien der Stiftung und weitere Persönlichkeiten eingeladen werden. 2010 war das Dinner im stimmungsvollen Papiersaal in Zürich-Sihlcity speziell dem Präsidenten der Förderstiftung, Walter Diggelmann, gewidmet, der nach fünf Jahren von seinem Amt zurücktrat. Vor rund 80 Förderern wurde der äusserst erfolgreiche oberste Fundraiser von Rolf Soiron, Walter Gruebler (Förderkreis), Andreas Schmid (Nachfolger) und Thomas Held gewürdigt und verdankt. Vor dem Nachtessen präsentierten hochkarätige Referenten ihre Sicht zur im europäischen Kontext herausgeforderten Schweiz. Robert Waldburger (Universität St. Gallen) kritisierte das mangelnde Wissen der politischen Schweiz über internationale Abläufe und Entwicklungen. Der Schweizer Botschafter in Berlin, Tim Guldemann, stellte fest, dass sich die Schweiz in Europa nur dann interessant machen könne, wenn sie einen Beitrag zur Lösung globaler Probleme leiste. Jean-Pierre Danthine schliesslich, neues Mitglied des Nationalbank-Direktoriums, meinte, die US-Wirtschaft laufe besser als befürchtet, und gratulierte der Schweiz, dass sie jetzt die Früchte ihrer klugen Politik ernten könne.

Organisation: Für das Fundraising war 2005 die Förderstiftung Avenir Suisse – eine zweite Stiftung neben der operativen Stiftung Avenir Suisse (deren rechtlicher Name Stiftung Zukunft Schweiz / Fondation Avenir Suisse / Fondazione Futuro Svizzero lautet) – gegründet worden. Sie dient ausschliesslich dem Fundraising für Avenir Suisse. Sämtliche Beiträge, die von den Förderern zugesprochen werden, gehen zuerst an die Förderstiftung und von dort an die operative Stiftung. Die Förderstif-

Glencore International AG
 Groupement des Banquiers Privés
 Genevois*
 Halter Generalunternehmung
 Helvetia Gruppe
 Holcim Ltd
 HRS Real Estate AG
 Huber + Suhner AG
 Implenla
 Johann Jacob Rieter Stiftung
 Julius Bär
 JTI SA
 Karl Steiner AG
 Kibag Holding
 Knecht Holding AG
 KPMG
 Lienhard Office Group
 Lindt & Sprüngli AG
 Lonza Group AG
 Maerki Baumann & Co.
 McKinsey Switzerland*
 Medacta International SA
 Metall Zug AG
 Microsoft Schweiz GmbH
 Die Mobiliar
 Mobimo
 Model Holding
 Mövenpick Group
 Müller-Möhl Group
 Nationale Suisse
 Nestlé*
 Nobel Biocare
 Orascom Development Holding AG
 PFS Pension Fund Services
 PricewaterhouseCoopers
 PSP Swiss Property
 R. Gysi AG
 Reichmuth & Co.
 Ricola
 Securitas AG
 Sika AG
 Six Group AG
 SPS Swiss Prime Site
 Straumann Holding AG
 Suisse-Atlantique
 Sulzer AG*
 Swisscom
 Swisslog
 Swisspor Holding AG
 Swiss International Air Lines
 Swiss Life
 Swiss Re*
 Vaudoise Assurances
 Vetropack
 Zurich Financial Services*

Stiftungsrat Förderstiftung

Andreas Schmid, Präsident
 Eric A. Denzler
 Walter Diggelmann
 Peter Eckert
 Thomas Held
 Rolf Leimer
 Marina Masoni
 Jörg Neef
 Gerhard Schwarz
 Felix Weber



Das Fundraising basiert auf einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Front- (Andreas Schmid) und Back-Office (Claudia Cucho-Curti).



Walter Diggelmann (l.) wurde bei seinem Rücktritt am Annual Dinner mit launigen Reden gewürdigt, u.a. von Förderer Walter Gruebler.

tung wird wohl von einem eigenen Stiftungsrat geleitet, doch kümmert sich dieser einzig um das Fundraising und entwickelt sonst keine eigenständigen Aktivitäten. Die Geschäftsführung wird von der Stabschefin der operativen Stiftung, Claudia Cucho-Curti, wahrgenommen, sämtliche administrativen Aufwendungen werden über die operative Stiftung abgewickelt.

Hauptverantwortlich für das Fundraising ist der Präsident der Förderstiftung. Diese Funktion wurde seit der Gründung der Förderstiftung bis Ende April 2010 von Walter Diggelmann wahrgenommen. Nach seinem Rücktritt ging das Amt per 1. Mai an Andreas Schmid über. Walter Diggelmann erklärte sich aber bereit, als Mitglied des Stiftungsrats weiterhin für das Fundraising aktiv zu sein. Präsident und Stiftungsrat der Förderstiftung – die «Verkaufsmannschaft» – sprechen auf persönlicher Basis Firmen und Personen an, bei denen Interesse für die Arbeit von Avenir Suisse und die Bereitschaft zu einer finanziellen Unterstützung vermutet werden. Die Engagements der Firmen und Einzelpersonen bewegen sich zwischen CHF 100 000 und 1 000 000, die meist in Tranchen über drei oder fünf Jahre ausgerichtet werden. Der Stiftungsrat traf sich zu seiner jährlichen Sitzung kurz nach dem Präsidiumswechsel im Mai. Nebst der Besprechung der Fundraising-Aktivitäten berichtete der Direktor wie üblich über die aktuellen Projekte und Aktivitäten.

Die Förderstiftung untersteht wie Avenir Suisse selbst der eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Aufgrund einer Verfügung der Steuerverwaltung am Sitz der Stiftung (Bern) sind Zuwendungen an die Förderstiftung Avenir Suisse steuerbefreit. Dies betrifft sowohl die direkte Bundessteuer (20 Prozent des Reinkommens resp. Reingewinns) als auch die kantonalen Steuern. Die Förderstiftung wird wie Avenir Suisse von der KPMG revidiert.

Anhang

Bücher / Broschüren	27
Artikel in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern	28
Veranstaltungen	32
Referate und Podien	34
Elektronische Medien	42
Team	45

Bücher / Broschüren

Januar

«Die Zweite Säule am Scheideweg»
Fachpapier, Martin Janssen, 24 S.

«Le Deuxième Pilier en Plein Dilemme»
Übersetzung des Fachpapiers «Die Zweite Säule am Scheideweg», Übersetzung: Stéphane Casagrande, 24 S.

«Il secondo pilastro a un punto di svolta»
Übersetzung des Fachpapiers «Die Zweite Säule am Scheideweg», Übersetzung: Cristina Nolli Nivini, 24 S.

«Die Fünfte Variable»
Sach-Comic, Verlag Edition Moderne, Christophe Badoux, 48 S.

«La cinquième variable»
Sach-Comic, Verlag Castagniéé, Christophe Badoux, Übersetzung: Alain Schorderet, 48 S.

Februar

«avenir aktuell»
Informationsbulletin Nr. 1/10, 8 S.

März

«Energie pour l'économie et le bien-être – d'où vient l'énergie, qui la consomme et pourquoi est-elle si importante pour notre bien-être?»
Faltblatt (Leporello), MICHEL GRANDJEAN, URS MEISTER; Übersetzung: Jean-Luc Babel, 24 S.

«Energia per l'economia e il benessere – da dove viene l'energia, chi la consuma e perché è importante per il nostro benessere»
Leporello, MICHEL GRANDJEAN, URS MEISTER; Übersetzung: Cristina Nolli Nivini, 24 S.

«Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktordnung»
Diskussionspapier, BORIS ZÜRCHER, 64 S.

April

«L'après-crise»
Beilage zu den «Schweizer Monatsheften» mit Beiträgen aus dem Séminaire romand 2009, 12 S.

Mai

«avenir aktuell»
Informationsbulletin Nr. 2/10, 8 S.

«Verkehrt: Plädoyer für eine nachhaltige Verkehrspolitik»
Verlag NZZ Libro, Rico Maggi, Angelo Geninazzi, 182 S.

Juni

«CEO-Umfrage zur Standortqualität in der Schweiz»
Pdf und auszugsweiser Abdruck im «CEO-Dialog Summary» des SEF, BORIS ZÜRCHER, 17 S.

«Les assurances sociales: en révision»
Studie, Olivier Meuwly, 48 S.

«Kantonsmonitoring: Raumplanung zwischen Vorgabe und Vollzug»
Studie, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, LUKAS RÜHLI, 152 S.

«L'aménagement du territoire entre prescriptions et exécution»
Résumé der Studie zur Raumplanung, Übersetzung: Elisabeth Kopp, 23 S.

«Wirtschaftspolitik nach der Krise»
Tagungsband zur Gerzensee-Konferenz vom 19./20.11.09, Ernst Baltensperger, Dirk Niepelt, BORIS ZÜRCHER (Hg.), 180 S.

Juli

«Souveränität im Härtetest»
Verlag NZZ Libro, KATJA GENTINETTA, Georg Kohler (Hg.), 335 S.

«La souveraineté en cause»
Résumé der Studie zur Souveränität, Übersetzung: Edgar Bloch, 32 S.

September

«S-cambiare»
Zusammenfassung der Publikation «Verkehrt», Rico Maggi, Angelo Geninazzi, 27 S.

«avenir aktuell»
Informationsbulletin Nr. 3/10, 8 S.

November

«Die Zukunft der Lehre»

Studie, PATRIK SCHELLENBAUER, RUDOLF WALSER, DANIELA LEPORI, Beat Hotz-Hart, Philipp Gonon, Lukas Egli, 87 S.

«L'avenir de l'apprentissage»

Résumé der Studie zur Zukunft der Lehre, Übersetzung: ANNEGRET STURM, 11 S.

«Il futuro dell'apprentistato»

Zusammenfassung der Studie zur Zukunft der Lehre, Übersetzung: Cristina Nollì Nivini, 11 S.

Dezember

«Das D A CH-Reformbarometer, Reformpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Aug. 2010»

Studie, Rolf Kroker, Thomas Puls, Robert Koza, LADINA SCHAUER, RUDOLF WALSER, 52 S.

«Energiesicherheit ohne Autarkie: Die Schweiz im globalen Kontext»

Verlag NZZ Libro, URS MEISTER, 304 S.

«Sécurité énergétique sans autarcie – la Suisse dans le contexte global»

Résumé der Studie zur Energiesicherheit, Übersetzung: Transdoc, 20 S.

«Souveränität heute»

Avenir-Suisse-Dossier in «Schweizer Monatshefte», 15 S.

Artikel in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern

Januar

«Ich finde, dass es in der Schweiz vielen Armen ziemlich gut geht»

Sonntag, THOMAS HELD (Interview)

«Die Schweiz ist pragmatisch und offen»

Gewerbezeitung, THOMAS HELD (Interview)

«La Suisse est ouverte et pragmatique»

Journal des arts et métiers, THOMAS HELD (Interview)

«Schuld ist die Kommunikation»

Zürcher Landzeitung, KATJA GENTINETTA

«Die Schweiz ist gut vernetzt» / «Regulierung allenfalls differenziert»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, THOMAS HELD

«L'indispensable débat politique»

L'AGEFI, XAVIER COMTESSE (Interview)

«Jura, Berne et Neuchâtel ont un enfant. Comment l'appellent-ils?»

Le Matin dimanche, XAVIER COMTESSE (Interview)

Februar

«Conciliabità tra lavoro e...»

Ticino Business, DANIELA LEPORI

«Ein Hauch von Endspiel»

SonntagsZeitung, THOMAS HELD (Interview)

«Les élites n'ont pas voulu voir!»

Le Temps/Le Quotidien Jurassien, THOMAS HELD (Interview)

«Kriminelle Kassenhüter» / «Die Totengräber des Sozialstaats grüssen»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, THOMAS HELD

«Das Wachstum der Schweizer Volkswirtschaft seit 1920»

Die Volkswirtschaft, BORIS ZÜRCHER

«Uni-Abgänger werden schneller gefeuert»

20 Minuten, PATRIK SCHELLENBAUER (Interview)

«Wettbewerb bleibt die beste Lösung»

Wirtschaft/SG-Appenzellische Gewerbezeitung, THOMAS HELD

«Atteindre ses objectifs n'est jamais sans risque»

L'AGEFI, XAVIER COMTESSE

«Administrations: le changement permanent»

Affaires publiques, XAVIER COMTESSE et al.

«La puce: l'avenir du livre»

La Vie protestante, XAVIER COMTESSE

«C'era una volta l'AVS, c'è ancora... ma domani?»

Newsletter Lavoro, Boss Editore, DANIELA LEPORI

März

«Casse pensioni: Casse in pensione?»

Ticino Business, DANIELA LEPORI

«Eine Erwerbsversicherung für alle»

Panorama, KATJA GENTINETTA

«Wir müssen uns von der magischen Grenze 65 lösen»

Tages-Anzeiger, THOMAS HELD (Interview)

«Zur Freiheit berufen»

Jubiläumsbroschüre 20 Jahre Schweizerischer Verband freier Berufe, KATJA GENTINETTA

«Dr. Thomas Held – ein Chef-Vordenker voller Hingabe»

Punkt, THOMAS HELD (Interview)

«Wie Innovationen gedeihen» / «Kapital braucht exzellente Projekte»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, XAVIER COMTESSE

«Le bilinguisme à la bernoise est sans vision»

Le Temps, XAVIER COMTESSE (Interview)

«Fragiler Schweizer Telekommarkt»

NZZ, URS MEISTER et al.

«Tragbarkeit, Wachstum und Siedlungsstruktur»

NZZ (Immobilienbeilage), PATRIK SCHELLENBAUER

«Les Suisses qui rayonnent dans le monde»

Tribune de Genève, XAVIER COMTESSE (Interview)

«Plus de créativité»

Tribune de Genève, XAVIER COMTESSE (Interview)

April

«Energia: chiave del nostro benessere»

Ticino Business, DANIELA LEPORI, URS MEISTER

«Le livre a-t-il encore un avenir?»

La Vie protestante, XAVIER COMTESSE

«En Suisse, l'économie 2.0 est née»

Le Temps, XAVIER COMTESSE et al.

«Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktordnung»

Die Volkswirtschaft, BORIS ZÜRCHER

«Das Energiesparen ist uns teuer» / «Rechnen würde dem Klima nützen»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, THOMAS HELD

«Glasfaser im Wettbewerb» – Avenir Suisse-Studie ortet Regulierungsbedarf» / «Fibre de verre dans la concurrence» – l'étude d'Avenir Suisse signale un besoin de régulation»

Asut, URS MEISTER (Interview)

«Von der Transparenz zu den Reformen»

fmCH, URS MEISTER

«Rentenalter 67 – ist das nötig?»

Roche Nachrichten, KATJA GENTINETTA

Mai

«Tra «fondamentalismo duale» e tendenze globali»

Ticino Business, DANIELA LEPORI

«Facebook – Les net-sceptiques ont peur de perdre le contrôle»

AGEFI, XAVIER COMTESSE

«Verkehrte Verkehrspolitik» / «Den wahren Preis bezahlen»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, BORIS ZÜRCHER

«La crise du journalisme est d'ordre systémique»

AGEFI, XAVIER COMTESSE

«30er-Jahre zeigen, was mit dem Euro passieren könnte»

Sonntag, BORIS ZÜRCHER

Juni

«Per una politica dei trasporti sostenibile in tutti i sensi»

Ticino Business, DANIELA LEPORI, BORIS ZÜRCHER

«Staatsschuldenkrise als Wendepunkt»

Handelszeitung, BORIS ZÜRCHER

«Mut zum kalkulierten Risiko»/«Erfolg ist weiblich»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, KATJA GENTINETTA

«Hearing wie in USA»

Der Bund, THOMAS HELD, BORIS ZÜRCHER

«Eine Wahrheitskommission für die Schweiz»

Tages-Anzeiger, THOMAS HELD, BORIS ZÜRCHER

«Reformbedarf ist hoch»

Schweizer Personal Vorsorge, THOMAS HELD (Interview)

«Reformen erst kurz vor dem Kollaps»

Zürcher Landzeitung, KATJA GENTINETTA (Interview)

«Le «new public management» est mort!»

Affaires Publiques, XAVIER COMTESSE et al.

«Warum keine Sonderzonen, in denen nur die Gesetze der Baukunst gelten?»

Der Bund/Tages-Anzeiger, THOMAS HELD (Interview)

«Les paysages sont un avantage dans la compétition internationale»

Le Temps, XAVIER COMTESSE (Interview)

Juli

«Troppo grande per fallire?»
Ticino Business, DANIELA LEPORI

«Arc lémanique: L'Eldorado des anglophones / Genferseebogen: Das Eldorado der englischsprachigen Gemeinschaft»
Immo!nvest, XAVIER COMTESSE

«Low cost & high value – Comment les réseaux sociaux vont changer la donne»
EHLITE, XAVIER COMTESSE

«Entwicklung des Wohnraums in der Schweiz»
Wohnrevue, PATRIK SCHELLENBAUER (Interview)

«Nachhaltige Vorteile durch Vereinfachung» / «Liberales Gewerbe gefordert»
Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, THOMAS HELD

«Die Reichen sind Diebe» – «Ach was»
Weltwoche, THOMAS HELD et al. (Streitgespräch)

«Vorausschauende Europapolitik tut not»
Neue Luzerner Zeitung, KATJA GENTINETTA

«Vorbereitet sein: Soll die Schweiz näher zur EU rücken? Pro und Kontra»
Mittelland Zeitung, KATJA GENTINETTA

«Souveränität bedeutet, dass man mitbestimmen kann»
Walliser Bote, THOMAS HELD (Interview)

«Reich des Bösen»
Die Weltwoche, THOMAS HELD

August

«Marktpreise sorgen für richtige Anreize» / «Regulieren, wo es sinnvoll ist»
Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, URS MEISTER

«Isolation ist mit Sicherheit keine Alternative»
Rhone Zeitung, KATJA GENTINETTA (Interview)

«L'Espace économique européen maintiendrait la souveraineté de notre commerce extérieur»
Le Temps, KATJA GENTINETTA (Interview)

«Entwicklung des Wohnraums in der Schweiz»
Wohnrevue, PATRIK SCHELLENBAUER (Interview)

«Vers un mode de communication sous forme conceptuelle anglée»
L'AGEFI, XAVIER COMTESSE et al.

«Le droit à la formation: trois questions à Xavier Comtesse»
Education Permanente, XAVIER COMTESSE (Interview)

«Preisrisiko durch Anteile an Kraftwerken reduzieren»
Axpo Energiedialog, URS MEISTER (Interview)

September

«Pianificare per il futuro»
Ticino Business, DANIELA LEPORI, DANIEL MÜLLER-JENTSCH

«Die Siedlungsentwicklung in der Schweiz»
Jahresbericht 2009/2010 «Immofonds», DANIEL MÜLLER-JENTSCH (Interview)

«Der Traum vom bedingungslosen Grundeinkommen»
wir eltern, KATJA GENTINETTA

«Souveränität bedeutet heute Mitsprache auf internationaler Ebene»
Unternehmerzeitung, KATJA GENTINETTA (Interview)

«Wie zu Kriegszeiten»
Weltwoche, HANS RENTSCH

«Die Volkswahl für den Bundesrat würde die Qualität verbessern»
Sonntag, THOMAS HELD (Interview)

«Wie die Schweiz weiter wachsen kann» / «Kein Platz mehr in der Schweiz?»
Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, THOMAS HELD

«Nur zwei von drei KV-Lehrabgängern finden einen Job»
Tages-Anzeiger, PATRIK SCHELLENBAUER (Interview)

«(K)ein Relikt aus alten Zeiten»
Punkt, THOMAS HELD (Interview)

«Berne avance une solution insuffisante pour encadrer les grandes banques»
Le Temps, Sonderbeilage Finance, BORIS ZÜRCHER

«Altmieten zahlen zu wenig»
Basler Zeitung, PATRIK SCHELLENBAUER (Interview)

«Siedlungsentwicklung und Siedlungssteuerung in den Kantonen»
Portal der Schweizer Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, LUKAS RÜHLI

«Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktordnung»

Management-Information St. Galler Trendmonitor, BORIS ZÜRCHER

«Wie die Strommarktliberalisierung gerettet werden kann»

NZZ, URS MEISTER

Oktober

«Wirtschaftspatriotismus und unternehmerischer Patriotismus in Zeiten globaler Märkte»

25 Jahre Unternehmertum (Festschrift für Giorgio Behr), THOMAS HELD, GERHARD SCHWARZ

«Cara sempre più vecchia Europa»

Ticino Business, DANIELA LEPORI

«La „réalité augmentée“ au service du tourisme»

Affaires Publiques, XAVIER COMTESSE et al.

«Die andere Seite von Deutschland»

Tages-Anzeiger/Der Bund, DANIEL MÜLLER-JENTSCH

«Uri versucht, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren»

Urner Wochenblatt, DANIEL MÜLLER-JENTSCH (Interview)

«Viele Lehrstellen – und doch nicht genug» / «Probleme nicht ausblenden»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, PATRIK SCHELLENBAUER

«Einwanderung: «Paradies der Bastler und Heimwerker»»

Weltwoche, THOMAS HELD (Interview)

«Der Taschenspielertrick der Grossbanken»

AZ Medien, BORIS ZÜRCHER (Interview)

«Le français, idiome local»

Le Temps, XAVIER COMTESSE

«Die Versprechen, die für die Zukunft gemacht werden, sind völlig unreal»

SonntagsZeitung, THOMAS HELD (Interview)

«La Suisse ne doit pas se croire intouchable»

Le Temps, THOMAS HELD (Interview)

«Chaos, Ordnung und Machbarkeitswahn»

NZZ, GERHARD SCHWARZ

«Herr Held, muss die Schweiz in die EU?»

Leader, THOMAS HELD (Interview)

November

«TrasporTi domani: Non solo Alptransit»

Ticino Business, DANIELA LEPORI

«Exportschlager Schuldenbremse»

Financial Times Deutschland, DANIEL MÜLLER-JENTSCH

«Eine flexible Regulierung ist notwendig»

Die Schweizerische Kommunal-Revue, URS MEISTER (Interview)

«Wir müssen auch via Facebook und Twitter kommunizieren»

Tages-Anzeiger online, GERHARD SCHWARZ (Interview)

«Auch Musterschüler haben Probleme» / «Dem Mittelstand Sorge tragen»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, GERHARD SCHWARZ

«Chaos und Machbarkeitswahn»

Gewerbezeitung, GERHARD SCHWARZ

«Nicht mehr auf Kosten der künftigen Generationen leben»

Swiss Equity Magazin, GERHARD SCHWARZ

«Wieviel Wachstum brauchen wir?»

SonntagsZeitung, GERHARD SCHWARZ

«Die Steuergerechtigkeitsinitiative – ein schlechtes Geschäft»

NZZ, BORIS ZÜRCHER et al.

«Rentenalter: Anpassung unumgänglich»

Sonntag, KATJA GENTINETTA

«Das Problem der überdimensionierten Bauzonen und die Mehrwertabgabe als mögliche Lösung»

Die Volkswirtschaft, DANIEL MÜLLER-JENTSCH

«Daraus muss man die Lehren ziehen»

Die Südostschweiz, DANIEL MÜLLER-JENTSCH (Interview)

Dezember

«Generationengerechtigkeit: Vom Backen dreier Brote»

Programm-Magazin der Friedrich-Naumann-Stiftung, GERHARD SCHWARZ

«La patient, ce grand absent du dossier informatisé!»

Affaires publiques, XAVIER COMTESSE et al.

«Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht»

Mitarbeiterzeitschrift der Swiss, DANIEL MÜLLER-JENTSCH

«Die Vorteile der Berufslehre auch an den Hochschulen nutzen»

Tages-Anzeiger, GERHARD SCHWARZ, PATRIK SCHELLENBAUER

«Wir leben nicht in einer paradiesischen Welt»

AZ Medien, GERHARD SCHWARZ (Interview)

«Eine halbe Billion Franken ist weg» / «Das Geschäft ist wenig gefährdet»

Zürcher Wirtschaft, MARKUS SCHÄR, GERHARD SCHWARZ

«Strom ist über Grenzen hinweg handelbar»

Zürcher Unterländer, URS MEISTER (Interview)

«Destruction/construction: la véritable liberté»

Le Magazine/Entreprise Romande, XAVIER COMTESSE

«Leben im Chaos»

Alles Gut (Buchpublikation A.T.Kearney), GERHARD SCHWARZ

Veranstaltungen

Januar

«Die Fünfte Variable / Die Zweite Säule am Scheideweg»

Medienkonferenz, Bibliothèque municipale de Lausanne, 20.01.10

Mediengespräch bei Avenir Suisse, 21.01.10

Vernissage, Podium: Christophe Badoux, Martin Janssen, Monika Schönenberger, Zürich, 21.01.10

Vernissage, Podium: Christophe Badoux, Mauro Baranzini, Alfredo Fusetti, Martin Janssen, Paolo Pamini, DANIELA LEPORI, Lugano-Pregassona, 22.01.10

März

«Too big to fail»

Déjeuner parlementaire, Bern, 16.03.10

Mediengespräch bei Avenir Suisse, 31.03.10

«Wettbewerbspolitischer Workshop»

Informelle Expertenrunde, Referate/Panel: Marc Furrer, Beat Niederhauser, Thomas Pletscher, Mani Reinert, Walter Stoffel, Renato Tami, Clemijns Voogt, URS MEISTER, 18.03.10

«Perspektiven des Finanzplatzes Schweiz»

Informelles und vertrauliches Expertenpanel bei Avenir Suisse, 30.03.10

April

«Staatliche Unabhängigkeit in einer Welt der Abhängigkeiten»

18. internationales Europa Forum Luzern (Zusammenarbeit), Simon Evenett, Peter Maurer, Fred Tanner, Christoph Blocher, Eveline Widmer-Schlumpf (u.a.), KATJA GENTINETTA, Luzern, 26.04.10

Mai

«Genfer Unternehmer»

Hintergrundgespräch bei der Banque Pictet, Genf, mit Unternehmensvertretern aus Genf, 04.05.10

«Verkehrt»

Medienkonferenz bei Avenir Suisse, 05.05.10

«Annual Dinner»

Jahrestreffen des Förderkreises Avenir Suisse, Kurzreferate: Jean-Pierre Danthine, Tim Guldemann, Robert Waldburger; Tischreden: Walter Gruebler, Andreas Schmid, Rolf Soiron, THOMAS HELD, Zürich, 27.05.10

Juni

«Das duale System der Berufsausbildung in den D-A-CH-Ländern»

Gemeinsame Medienkonferenz von Avenir Suisse, der Industriellenvereinigung Österreich und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Berlin, 01.06.10

«Les assurances sociales: en révision»

Medienkonferenz, Genf, 09.06.10

««Too big to fail»: rischi e rimedi»

Abendveranstaltung, Referate: Tito Tettamanti, Sergio Rossi, Marcello Foa, DANIELA LEPORI, Lugano, 14.06.10

«Ausserschwyzler Unternehmer»

Hintergrundgespräch mit Unternehmensvertretern aus Pfäffikon und Umgebung, Begrüssungsrede: Kurt Zibung, Pfäffikon, 14.06.10

«The Puritan Gift»

Abendliches Gespräch mit Will Hopper bei Avenir Suisse, 15.06.10

«Kantonsmonitoring: Raumplanung zwischen Vorgaben und Vollzug»

Medienkonferenz, Bern, 24.06.10

«Entwicklungen im Balkan»

Abendliches Gespräch mit Botschafter Erwin Hofer, Zürich, 25.06.10

«Les assurances sociales: en révision»

Informationsveranstaltung, Referate: Pierre Hiltbold, Olivier Meuwly, XAVIER COMTESSE, Neuchâtel, 30.06.10

Juli

«Souveränität im Härtetest»

Medienkonferenz, Bern, 15.07.10

September

«Europapolitik aus Britischer Sicht»

Abendliches Gespräch mit der englischen Botschafterin Sarah Gillett bei Avenir Suisse, 09.09.10

«Souveränitätspolitische Spielraum in der neuen Welt»

Austausch zwischen Avenir Suisse und der EDA-Vorsterin, Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, Rüschlikon, 10.09.10

«Raumplanung zwischen Vorgabe und Vollzug»

Workshop mit Kantonsplanern zum «Kantonsmonitoring» 3, Bern, 10.09.10

Déjeuner parlementaire, Bern, 23.09.10

«TrasporTi domani»

1. Colloquio Ticinese, Referate/Panel: Rico Maggi, Riccardo de Gottardi, Carlo Lepori, Fabio Regazzi, Moreno Bernasconi, DANIELA LEPORI, Mendrisio, 28.09.10

«Schweiz – EU: Wie weiter?»

Podiumsveranstaltung mit Walter Kielholz, Konrad Hummler, Eric Gujer, KATJA GENTINETTA, Zürich, 28.09.10

«Créativité, innovation et venture»

Seminar, Referate: Nico de Rooij, Christian Waldvogel, Pascal Gantenbein, Francis-Luc Perret, Wolf Zinkl, Pascal Sieber, XAVIER COMTESSE, Neuchâtel, 30.09.10

Oktober

«Schweiz – EU: Wie weiter?»

Podiumsveranstaltung mit Lucius Dürri, Kurt Schmid, Philipp Mäder, KATJA GENTINETTA, Aarau, 04.10.10

«Bündner Unternehmer»

Hintergrundgespräch mit Unternehmensvertretern aus Mittelbünden, Begrüssungsrede: Ludwig Locher, Chur, 04.10.10

«Bailout und die grosse Schuldenkrise»

Tagung, Referate: Dominik Egli, Walter Wittmann, Michael Eilfort, Christoph Schaltegger, Ulrich Kohli, Philip Lane, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 13.10.10

«Schweiz – EU: Wie weiter?»

Podiumsveranstaltung mit Walter Stoffel, Jan Atteslander, Arthur C. Vogel, THOMAS HELD, Bern, 14.10.10

«Herbsttagung 2010»

Jahrestagung von Avenir Suisse, Referate: Aurelia Frick, David Marsh, Ursula Plassnik, Zürich, 19.10.10

«10 Jahre Avenir Suisse»

Jubiläumsfeier in Zürich-Sihlcity, 19.10.10

«Suisse – EU: Quel chemin?»

Podiumsveranstaltung mit Christine Kaddous, Jean Russotto, Richard Wehrli, XAVIER COMTESSE, Genf, 20.10.10

«Schweiz – EU: Wie weiter?»

Podiumsveranstaltung mit Georg F. Kray, Rolf Weder, Markus Som, THOMAS HELD, Basel, 20.10.10

«Schweiz – EU: Wie weiter?»

Podiumsveranstaltung mit Peter Nobel, Pierin Vincenz, Philipp Landmark, KATJA GENTINETTA, St. Gallen, 25.10.10

November

«Mobilité: à toute vitesse»

5ième Séminaire romand de réflexion, Referate: Patrick Eperon, Rico Maggi, Bruno Marzloff, Daniel Mange, Pierre-François Unger, Assimina Walther, XAVIER COMTESSE, Mont Pèlerin, 05.11.10

«Die Neuordnung der Schweiz: Zum Stand der Gemeinde- und Kantonsfusionen»

Tagung in Zusammenarbeit mit dem Think Tank Thurgau, Referate/Panel: Reto Steiner, Philippe Koch, Peder Plaz, Felix Walter, Eliane Kraft, Andreas Ladner, Dieter Freiburghaus, Toni Schönenberger, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Rudolf Bachmann, Paul Huber, Josef Keller, Christoph Stalder, Stein am Rhein, 20.11.10

«Die Zukunft der Lehre: Die Berufsbildung in einer neuen Wirklichkeit»

Medienkonferenz bei Avenir Suisse, Zürich, 24.11.10

«Les assurances: en révision»

Diskussionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit Groupe Mutuel, mit Olivier Meuwly, XAVIER COMTESSE, Martigny, 24.11.10

Dezember

«Das D A CH-Reformbarometer»

Gemeinsame Präsentationen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der Wirtschaftskammer Österreich und von Avenir Suisse im Haus der Bundespressekonzferenz sowie in der Residenz der österreichischen Botschaft, Berlin, 06.12.10

«Energiesicherheit ohne Autarkie: Die Schweiz im globalen Kontext»

Buchpräsentation und Podiumsveranstaltung mit Rolf Hartl, Heinz Karrer, Andreas Münch, Walter Steinmann, URS MEISTER, Davide Scruzzi, Zürich, 13.12.10

Referate und Podien

Januar

«Die zweigeteilte Schweiz»

Handelskammer Deutschland-Schweiz, Tischkreis Zürich, THOMAS HELD, Zürich, 12.01.10

«Die Rolle der öffentlichen Hand bei der Energieversorgung»

Grünliberale Partei der Stadt St. Gallen, Vortragsreihe «Geothermie», URS MEISTER, St. Gallen, 12.01.10

«Wie attraktiv ist die Schweiz für internationale Immobilieninvestoren?»

RICS Schweiz/Immobilienbusiness/Swiss Circle, Internationales Immobilien-Podium, PATRIK SCHELLENBAUER, Basel, 15.01.10

«Corporate Governance-Praxis der Kantone: Perspektive des Staats als Eigner»

Eidgenössische Finanzverwaltung, Public Corporate Governance-Tagung, URS MEISTER, Bern, 22.01.10

«Vom europäischen Exportschlager zum Auslaufmodell? Die Zukunft der sozialen Systeme»

Bundeszentrale für politische Bildung, Bensberger Gespräche 2010, KATJA GENTINETTA, Bergisch Gladbach (D), 25.01.10

«Ordnungspolitik, Lobbying und Loyalität»

Schweizerische Public Affairs Gesellschaft, Weiterbildungstagung 2010, THOMAS HELD, Maienfeld, 28.01.10

«Comment les réseaux sociaux peuvent-ils renforcer la créativité?»

TechnoArk, Conférence TechnoArk 2010: Les nouveaux espaces numériques!, XAVIER COMTESSE, Sierre, 29.01.10

«Alternde Gesellschaften – oder mit 65 noch jung?»

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund/World Economic Forum, Open Forum Davos 2010, THOMAS HELD, Davos, 30.01.10

«Strapazierte Solidarität: Die Altersvorsorge ignoriert die Alterung»

Swiss Life, Fachtagung für die bürgerlichen Jungparteien, KATJA GENTINETTA, Zürich, 30.01.10

Februar

«Die AHV – eine Vorsorge mit Alterungsblindheit»

Rotary Club Bern-Christoffel, KATJA GENTINETTA, Bern, 01.02.10

«Die Deutschen und wir»

Rotary Club Oberer Zürichsee, THOMAS HELD, Feusisberg, 01.02.10

«Die AHV – eine Vorsorge mit Alterungsblindheit»

Rotary Club Baden, KATJA GENTINETTA, Baden, 02.02.10

«Setzt die Schweiz zukünftig auf den richtigen Strommix?»

BKW FMB Energie AG, Informationsveranstaltung, THOMAS HELD, Bern, 02.02.10

«Kommt eine zweite Rezession?»

JHM Finanzmesse AG, Fonds'2010 – Die Schweizer Finanzmesse, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 04.02.10

«Aussenpolitische Positionierung der Schweiz nach dem Krisenjahr 2009»

Center for Security Studies der ETH Zürich, Tagung «Weltpolitische Lage 2010: Herausforderung für die Schweiz», THOMAS HELD, Zürich, 05.02.10

«Die Neue Zuwanderung und der Schweizer Arbeitsmarkt»

Swissstaffing, Jahrestreffen von Vorstand und Geschäftsstelle, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Meisterschwanden, 08.02.10

«Setzt die Schweiz zukünftig auf den richtigen Strommix?»

BKW FMB Energie AG, Informationsveranstaltung, THOMAS HELD, Burgdorf, 09.02.10

«Qu'attend la Genève internationale de son lieu d'accueil?»

Republik und Kanton Genf, Vollversammlung, XAVIER COMTESSE, Genf, 10.02.10

«Umgang mit Regimewechseln und seltenen Ereignissen»

Wegelin & Co., Expertenrunde, THOMAS HELD, Rorschacherberg, 11.02.10

«Warum spielt die Region MetroBasel / TriRhena ihre Vorzüge nicht besser aus und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang der EuroAirport?»

IG Luftverkehr Vereinigung Pro EuroAirport, Vereinsversammlung, La Roche & Co. Banquiers, THOMAS HELD, Basel, 11.02.10

«Setzt die Schweiz zukünftig auf den richtigen Strommix?»

BKW FMB Energie AG, Informationsveranstaltung, THOMAS HELD, Biel, 16.02.10

«Avenir Suisse – Mission + Message»

Rotary Club Glarus, CLAUDIA CUCHE-CURTI, Glarus, 22.02.10

«Von der Finanzkrise zur Verschuldungskrise – und wie private Projekte damit umgehen können»

Passagen Verlag, Gründung Freundeskreis des Passagen Verlages, THOMAS HELD, Wien (A), 23.02.10

«Auf der Schweizer Agenda»

Swiss Brand Experts, Kundenveranstaltung, PATRIK SCHELLENBAUER, Fideris, 25.02.10

«Die Krisen auf unserem Planeten nehmen immer mehr zu – wir brauchen eine neue Denkart des Wirtschaftens»

Förderverein Ethik-Forum Luzern, 1. Ethik-Forum, THOMAS HELD, Luzern, 26.02.10

März

«Wirtschaftsstandort Zürich: Anregungen zu einer Entwicklungsstrategie»

Forum Zürich, Forumssitzung, THOMAS HELD, Zürich, 03.03.10

«Kantone als Konzerne»

Rotary Club Rheintal, URS MEISTER, Widnau, 08.03.10

«Altersvorsorge mit Altersungsblindheit»

carrière féminine, KATJA GENTINETTA, Bern, 09.03.10

«La Riviera, ce n'est plus les années 20»

Promove: Promotion économique de la Riviera, XAVIER COMTESSE, Vevey, 10.03.10

«Duale Berufsbildung: Königsweg oder Auslaufmodell?»

Schweizerische Konferenz kaufmännischer Berufsfachschulen, Frühjahrstreffen, PATRIK SCHELLENBAUER, Rolle, 10.03.10

«Living Labs & Clusters: Which governance in European strategy for 2020?»

Mediterranean Living Lab for Territorial Innovation, MedLab Seminar, CMCI, XAVIER COMTESSE, Marseille (F), 12.03.10

«Duale Berufsbildung: Königsweg oder Auslaufmodell?»

Rotary Club Altdorf, PATRIK SCHELLENBAUER, Altdorf, 15.03.10

«Altersvorsorge mit Altersungsblindheit»

Netzwerk für Frauen, KATJA GENTINETTA, Bern, 16.03.10

«Krisenfolge: Regimewechsel»

Swisscanto Flex Sammelstiftung, Zweiter Maklerevent, THOMAS HELD, Zürich, 17.03.10

«Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht»

Center for Security Studies der ETH Zürich/Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Expertendialog, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Zürich, 23.03.10

«Chancen der Landschaft in einer urbanen Schweiz»

Verein «Pro Region Willisau Wiggertal», Generalversammlung, PATRIK SCHELLENBAUER, Luthern/LU, 24.03.10

«Vision d'avenir de l'Arc Lémanique»

Association Pro Novioduno, Generalversammlung, XAVIER COMTESSE, Nyon, 25.03.10

«Wohlstand ohne Wachstum!?»

Pfarrrei Bruder Klaus, Veranstaltungsreihe «Wirtschaft & Werte», BORIS ZÜRCHER, Liestal, 25.03.10

«Im Spannungsfeld von Medizin, Management und Politik: Haben die Spitäler die richtige Führung?»

Swiss Med Forum, Veranstaltungsreihe, URS MEISTER, Zürich, 25.03.10

«Abschied von der Gerechtigkeit»

Liberales Institut, LI-Konferenz, KATJA GENTINETTA, Zürich, 29.03.10

April

«Le monde en transformation permanente et la Suisse dans tout cela»

Universität Lausanne / Congrès du Management de projet, XAVIER COMTESSE, Lausanne, 07.04.10

«Altersvorsorge mit Altersungsblindheit»

Lions Club Lenzburg, KATJA GENTINETTA, Lenzburg, 07.04.10

«Unabhängigkeit von Swissgrid»

Bundesamt für Energie, URS MEISTER, Bern, 12.04.10

«Das verführerische Vorsorge-Versprechen»

AXA-Winterthur, Pensionskassen- und Broker-Forum, THOMAS HELD, Zürich-Flughafen, 13.04.10

«Arbeitsmarkt und Gesellschaft nach der Wirtschaftskrise: Massnahmen und Entwicklungsszenarien»

Personal Swiss, Fachmesse für Personalmanagement, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 13.04.10

«Ende Krise, alles gut?»

Lions Club Zürich-Turicum, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 14.04.10

«Trends und Thesen zur Entwicklung der Arbeitsmärkte in der Schweiz»

Stiftung Lilienberg, PATRIK SCHELLENBAUER, Ermatingen, 14.04.10

«Décloisonner le monde du renseignement du monde civil?»

Société vaudoise des officiers, 185ème Assemblée générale, XAVIER COMTESSE, Pully, 16.04.10

«Glasfaser im Wettbewerb»

Freicom / Avenir Suisse / Cablecom, Informationsveranstaltung «Der Wettbewerb um das richtige Breitbandnetz der Zukunft», URS MEISTER, St. Gallen, 19.04.10

«Sektoraler Zusammenschluss oder Kanton Ostschweiz?»

Think Tank Thurgau, Stiftungsversammlung, THOMAS HELD, Weinfelden, 21.04.10

«Boni, Bankgeheimnis, Bankengrösse – Welche Reformen brauchen wir?»

Bilanz, Business-Talk, THOMAS HELD, Zürich, 22.04.10

«Zukunft der Arbeitsgesellschaft»

Paulus-Akademie Zürich, Veranstaltungsreihe «Gesellschaftliche Baustellen des 21. Jahrhunderts», BORIS ZÜRCHER, Zürich, 22.04.10

«Ein Weg aus der Krise: bedingungsloses Grundeinkommen für alle»

«The Buez» – Innovative Integration / Hochschule Luzern, KATJA GENTINETTA, Luzern, 27.04.10

«Stromwirtschaft zwischen Liberalisierung und Reregulierung»

FDP Supporter Club Zürich, Anlass «Strommarktöffnung Schweiz», URS MEISTER, Zürich, 27.04.10

«Les 13 métiers de la communication»

Universität Genf, Vorlesung im Rahmen des Master in Kommunikations- und Medienwissenschaften, XAVIER COMTESSE, Genf, 28.04.10

Mai

«Die Welt nach der Krise als Herausforderung für die Schweiz»

Etavis, 41. Energie-Apéro, THOMAS HELD, Zürich-Glattpark, 03.05.10

«Zukunft gestalten»

Junior Chamber International Switzerland, Jahresmeeting, KATJA GENTINETTA, Bern, 05.05.10

«Weltstadt Schweiz»

Mobimo, Generalversammlung, THOMAS HELD, Luzern, 05.05.10

«Net-up: l'émergence de nouveaux modèles économiques»

Rezonance, Veranstaltung «De la start-up à la net-up», XAVIER COMTESSE, Paudex, 06.05.10

«Demografische Entwicklung in der Schweiz: Situation und Konsequenzen»

CVP 60+, 1. Plenarversammlung, KATJA GENTINETTA, Luzern, 06.05.10

««Health tourism» – A remark on the Swiss case»

Marmara-Forum, 13th Eurasian Economic Summit, THOMAS HELD, Istanbul (T), 06.05.10

«Die harten und weichen Grenzen des Wachstums»

PartnerRe, 8. chat@PartnerRe, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 06.05.10

«Ende Krise, alles gut?»

Verband Kunststoffrohre, Generalversammlung, BORIS ZÜRCHER, Schönenwerd, 07.05.10

««Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktdisziplin»

Master in Law and Economics der HSG, Integrationsseminar, BORIS ZÜRCHER, St. Gallen, 10.05.10

«Cinq questions pour la décennie à venir en Suisse»

Lions Club Genf, XAVIER COMTESSE, Genf, 11.05.10

«Die Zukunft der Berufslehre in der Schweiz»

Stiftung Lilienberg, PATRIK SCHELLENBAUER, Ermatingen, 17.05.10

«Innovation challenges for the future»

Swiss Russian Forum, Internationale Konferenz, Chamber of Commerce & Industry of the Russian Federation, THOMAS HELD, Moskau (R), 17.05.10

«Perspektiven des Finanzmarktes Schweiz»

Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Generalversammlung, BORIS ZÜRCHER, Zug, 17.05.10

«Quelle école pour demain – défis et opportunités»

Ecole Florimont, Verwaltungsratstreffen, XAVIER COMTESSE, Genf, 19.05.10

«La rupture du Web 2.0»

SwissMedia Association, 15ème anniversaire de Swiss-Media, XAVIER COMTESSE, Vevey, 19.05.10

«Innovation, Integration, Internationalisierung. Oder: wie Katzen uns helfen können»

Frauenzentrale Zürich, Generalversammlung, KATJA GENTINETTA, Zürich, 19.05.10

«Die Risiken der Vorsorgegarantie»

Swiss Equity Magazin, Swiss Equity KMU Invest Day, THOMAS HELD, Zürich, 19.05.10

«Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktdisziplin»

FDP Kreis 6, Generalversammlung, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 25.05.10

«Finie la crise – tout va?»

Cercle d'Affaires Franco-Suisse, Dîner-Débat, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 26.05.10

«Ici, ailleurs et autrement»

Organisation pour la propriété intellectuelle, Rencontre ACT Industries, XAVIER COMTESSE, Genf, 26.05.10

«Gerechte Löhne»

Reformierte Kirche / Evang. Studienzentrum Boldern, Stadtgespräch, KATJA GENTINETTA, Zürich, 26.05.10

«Günstig wohnen in Fluntern»

Quartierverein Fluntern, PATRIK SCHELLENBAUER, Zürich, 27.05.10

«Mindestlohn für alle versus Boni für wenige»

SP Schweiz, Parteitag, BORIS ZÜRCHER, Frauenfeld, 29.05.10

«2035: Stadtland oder Landstadt Schweiz?»

Wüest & Partner, Jubiläumsanlass, THOMAS HELD, Zürich, 31.05.10

Juni**«Die Grenzen der Demokratie – Hat die Mehrheit immer recht?»**

Arbeitgeberverband Basel, Schwerpunkt-Veranstaltung im Rahmen des Jahresthemas «Grenzen», THOMAS HELD, Basel, 02.06.10

«Highlights aus der CEO-Umfrage»

Swiss Economic Forum SEF, CEO Dialog, THOMAS HELD, Interlaken, 03.06.10

«Challenges to Switzerland»

Forum Ost-West, 14th Swiss Media Forum, BORIS ZÜRCHER, Bern, 08.06.10

«Kantone als Konzerne – Einblick in die kantonalen Unternehmensbeteiligungen und deren Steuerung»

Kompetenzzentrum für Public Management der Universität Bern, Vorlesung im Rahmen des Executive MPA, URS MEISTER, Spiez, 09.06.10

«The future of occupational pensions – lessons from two countries»

Netspar Network for Studies on Pensions, Ageing and Retirement / Universität St. Gallen, International Pension Workshop, KATJA GENTINETTA, Zürich, 10.06.10

«Elektrizitätswerke zwischen Risiko und Rendite – Eignerstrategien für die öffentliche Hand»

Schweizer Städtebund / Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen, Stromtagung für Städte und Gemeinden, URS MEISTER, Bern, 10.06.10

«Perspektiven der höheren Berufsbildung in der Schweiz»

Trägerschaft Rahmenlehrplan höhere Fachschulen Wirtschaft, PATRIK SCHELLENBAUER, Zürich, 10.06.10

«Wachstum ohne Grenzen? Die Entwicklung des Schweizer Sozialstaats»

Liberales Institut, LI-Symposium 2010, KATJA GENTINETTA, Zürich, 11.06.10

«Zwischen Reformwille und Handlungsunfähigkeit»

Executive Master of Public Administration, Panelveranstaltung, KATJA GENTINETTA, Thun, 11.06.10

«Die neue Zuwanderung»

Rotary Club Rheintal, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Bad Balgach, 14.06.10

«Die neue Mentalität nach der Krise»

Kalaidos Fachhochschule, Wirtschaftsforum, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 15.06.10

«Governance im Spital»

Helsana, Zukunftssymposium, URS MEISTER, Bern, 16.06.10

«Gebäudepark Schweiz der Zukunft»

RealSite, Fachmesse für Immobilien, PATRIK SCHELLEN-BAUER, Zürich, 16.06.10

«Die neue Zuwanderung»

Migrationsausstellung «Hier und Da», Podiumsveranstaltung, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Zug, 18.06.10

«Réseaux sociaux et créativité»

First Tuesday-Rezonance, 3ème Rendez-Vous des entrepreneurs romands: «De la créativité à l'action», Fédération des entreprises romandes, XAVIER COMTESSE, Genf, 22.06.10

«Was erwarten wir vom Sozialstaat?»

Pro Senectute, Stiftungsversammlung, THOMAS HELD, Schwyz, 22.06.10

«Too big to fail» und die Wiederherstellung der Marktdisziplin»

Financialmedia AG, Veranstaltung «Aktien-Trends», BORIS ZÜRCHER, Zürich, 23.06.10

«Wachsende soziale Anforderungen an eine moderne Baubranche»

Holcim, 16. Montag, THOMAS HELD, Zürich, 23.06.10

«Kantonsmonitoring zur Siedlungssteuerung in den Kantonen»

Vereinigung Schweizer Landesplaner (VLP), Vorstandssitzung, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Bern, 25.06.10

«Die schwierige Suche nach dem neuen Erfolgsmodell»

AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Frohsinn-Runde, THOMAS HELD, Steinach, 28.06.10

«Was kostet das Leben?»

AXA Versicherungen, Kundenanlass, KATJA GENTINETTA, Zürich, 29.06.10

Juli

«Wem gehört das Stadtzentrum?»

Schweizerisches Sozialarchiv, Veranstaltungsreihe «In weiten Räumen denken – Urbane Entwicklungen im Grossraum Zürich am Beispiel Uster», THOMAS HELD, Uster, 01.07.10

«Sozialstaat 2020»

Competence Center Public and Nonprofit Management, Abschlussmodul Lehrgang CAS Wirtschafts- und Sozialpolitik 2010, KATJA GENTINETTA, Luzern, 03.07.10

«Festrede»

Swiss Re Centre for Global Dialogue, 10-jähriges Jubiläum, THOMAS HELD, Rüschlikon, 05.07.10

August

«Selbstbestimmung – Fremdbestimmung – Mitbestimmung»

Gemeinde Endingen, 1. August-Feier, KATJA GENTINETTA, 01.08.10

Gemeinde Möriken-Wildegg, 1. August-Feier, KATJA GENTINETTA, 01.08.10

«Raumplanung zwischen Vorgabe und Vollzug»

Planungsamt des Kantons Zürich, Teamsitzung des Kaders und der Mitarbeiter der Baudirektion, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, LUKAS RÜHLI, Zürich, 16.08.10

«Welche Regulierung braucht der Schweizer Elektrizitätsmarkt?»

Swisselctric, Parlamentariergespräch, URS MEISTER, Bern, 16.08.10

«Raumkonzept Schweiz»

VLP-ASPAN, Salongespräch, THOMAS HELD, Bern, 18.08.10

«Internationaler Stromhandel und Auswirkungen auf die Preise in der Schweiz»

Verband der Stromversorgungsunternehmen, Betriebsleitertagung, URS MEISTER, Brunnen, 20.08.10

«Mit der Trägheit muss Schluss sein»

GLOBArt, GLOBArt Academy 2010, THOMAS HELD, Pernegg (A), 21.08.10

«Zukunft Schweiz»

Verband freierwerbender Schweizer Architekten, 75-jähriges Jubiläum, THOMAS HELD, Bern, 24.08.10

«A case for a sustainable transport policy»

Assembly of European Regions (AER), Summer School 2010, BORIS ZÜRCHER, Rorschach, 26.08.10

«Le feu au lac: Territoires d'Affluence, une vision pour le développement lémanique»

ImoTalk, Arc lémanique: les atouts d'un pôle économique en pleine croissance, XAVIER COMTESSE, Lausanne-Ouchy, 26.08.10

«Die neue Lage und die zukünftigen Herausforderungen für die Schweiz»

Swissmem, Symposium, THOMAS HELD, Zürich, 26.08.10

«Vision 2020: Opportunities and Risks»
Deloitte Insurance Academy, Executive Insurance
Breakfast, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 27.08.10

«Dossier Patient Informatisé»
Fédération des Hôpitaux Vaudois (FHV), 80 Jahre FHV,
XAVIER COMTESSE, Lausanne, 30.08.10

«Kantonsmonitoring Raumplanung»
Bundesamt für Raumentwicklung, Präsentation für
Mitarbeiter, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, LUKAS RÜHLI,
Lausanne, 30.08.10

«Der Wettbewerb um das richtige Breitbandnetz der
Zukunft»
Freicom/Cablecom/Avenir Suisse, Forumsdiskussion, URS
MEISTER, Aarau, 31.08.10

September

«Borrowing from the Future: Consequences of the
Crisis»
Forum Alpbach; Workshop des F.A.v. Hayek-Instituts,
KATJA GENTINETTA, Alpbach (A), 01.09.10

«Switzerland between confidence and complacency»,
Dutch Business Lunch, Thomas HELD, Zürich, 02.09.10

«Fünf Optionen zur Organisation und Finanzierung
der Bauzonenregulierung»
Rat für Raumordnung (ROR), Expertenworkshop,
DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Zürich, 02.09.10

«La jeunesse parle l'anglais»
Köppel Public Affairs Partner, La Suisse interactive:
Forum KMU PME, XAVIER COMTESSE, Bussigny-près-
Lausanne, 02.09.10

«Envisioning the next venture leaders generation»
CTI und Gebert Rüt Stiftung, 10-jähriges Jubiläum des
NETS – Venture Leaders Program, XAVIER COMTESSE,
Bern, 03.09.10

«Brauchen wir einen neuen Kapitalismus?»
Kantonsschule Sargans, Polittag für die 4. Gymnasial-
stufe, LUKAS RÜHLI, Sargans, 03.09.10

«Die neue Lage und die zukünftigen Herausforde-
rungen für die Schweiz»
Schweizer Bankiervereinigung, Swiss Bankers Club,
THOMAS HELD, Zürich, 06.09.10

«Elever la ville – Praille, Acacias, Jonction»
Fondation des terrains industriels de Genève, 50-jähriges
Jubiläum, XAVIER COMTESSE, Genf, 07.09.10

«Glasfaser – Wie lange noch unreguliertes Wachs-
tumsfeld?»
Euroforum, 1. Schweizer Regulierungskongress, URS
MEISTER, Zürich, 08.09.10

«Les emplois de demain?»
Uni Global Union, Journal Bilingue und Stadt Nyon,
10-jähriges Jubiläum der Uni Global Union, XAVIER
COMTESSE, Nyon, 10.09.10

«Verhältnis Schweiz – EU: Das Souveränitätsver-
ständnis als Kern der Auseinandersetzungen»
Schweizerische Studienstiftung gemeinsam mit Mercator
Stiftung, Mercator Kolleg für internationale Aufgaben,
Lehrmodul, KATJA GENTINETTA, Berlin, 13.09.10

«Siedlungsentwicklung und Siedlungssteuerung in
den Kantonen»
Kiwanis Club Bern, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Bern,
14.09.10

«Abschied von der Gerechtigkeit»
Kion, soirée philo, KATJA GENTINETTA, Zürich, 14.09.10

«1, 2 oder 3 – Führung als Herausforderung»
Hochschule Luzern – Institut für Betriebs- und Regional-
ökonomie, Jubiläumsfeier, KATJA GENTINETTA, Luzern,
15.09.10

«Kantonsmonitoring Raumplanung»
Zentralschweizerische Vereinigung für Raumplanung,
Mitgliederversammlung, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, LUKAS
RÜHLI, Luzern, 17.09.10

«Die Schweiz in der Welt: neue Herausforderungen»
Lions Club Muri, KATJA GENTINETTA, Muri, 17.09.10

«Low rates, flat rates – what happened to the real
competition?»
Credit Suisse, Thought Leadership Conference, THOMAS
HELD, Zürich, 17.09.10

«Sozialstaat ausser Kontrolle? Verpflichtungen,
Versprechungen und Tabus»
Verein Christlicher Unternehmer: Paulus Akademie,
Tagung «Generationengerechtigkeit», KATJA GENTINETTA,
Zürich, 18.09.10

«Soft Governance»
WTO, Tag der offenen Tür «La Genève Internationale»,
XAVIER COMTESSE, Genf, 19.09.10

«Verkehrt: Plädoyer für eine nachhaltige Verkehrs-
politik»
Coop, Klausuranlass STA Nachhaltigkeit, BORIS
ZÜRCHER, Basel, 20.09.10

«Altersvorsorge Schweiz: Es braucht einen neuen Generationenvertrag»

Plattform Schweiz 3.0, KATJA GENTINETTA, Zürich, 20.09.10

«Herausforderungen an einen Think Tank in der Schweiz»

Schweizerische Public Affairs Gesellschaft (SPAG), Sessionsanlass, THOMAS HELD, Bern, 21.09.10

«Souveränität im Härtestest: Selbstbestimmung unter neuen Vorzeichen»

Gesprächskreis Wirtschaft und Gesellschaft, KATJA GENTINETTA, Basel, 21.09.10

«Die Krisenkaskade des Pumpkapitalismus: Bailout statt Versicherungsprinzip»

Guy Carpenter, Schweizer Diskussionsforum, KATJA GENTINETTA, Küsnacht, 23.09.10

«New Rules in Banking and Finance»

Universität St. Gallen, 5. Internationale HSG Alumni Konferenz, THOMAS HELD, Montreux, 24.09.10

«Die Substanz des Schweizer Immobilienmarktes: Ausbau oder Rückbau»

UBS, Immobilienforum, PATRIK SCHELLENBAUER, Zürich, 24.09.10

«L'exemple de réseaux sociaux: Les scientifiques suisses aux Etats-Unis»

SAWI, Kurs über soziale Netzwerke für Angestellte der Kommunikation, XAVIER COMTESSE, Lausanne, 25.09.10

«L'innovation dans le domaine de l'électricité»

Spontice, jährliche Konferenz der Westschweizer Elektrizitäts-Industrie, XAVIER COMTESSE, Genf, 27.09.10

«Auf der Suche nach der richtigen Breitband-Technologie für Kanton und Gemeinden»

Freicom/Cablecom/Avenir Suisse, Forumdiskussion, URS MEISTER, Zürich, 27.09.10

«Die Schweiz auf der Suche nach einem neuen Erfolgsmodell»

Hochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen (FHS), WTT-YoungLeaderAward, THOMAS HELD, St. Gallen, 27.09.10

«Der Sozialstaat gerät ausser Kontrolle: Welche Tabus gilt es zu brechen?»

Wyss & Partner, «Standpunkte»-Veranstaltung, KATJA GENTINETTA, Bad Ragaz, 29.09.10

«Seniorenparadies Oberwallis: Silberstreifen oder Nebelschwaden?»

IG 2015, KATJA GENTINETTA, Susten-Leuk, 30.09.10

«Internet et la fin de la symétrie de l'information»

ASO, Jahrestreffen der Vereinsmitglieder, XAVIER COMTESSE, Neuchâtel, 30.09.10

Oktober

«Sozialpolitik im Blindflug»

Reichmuth & Co., Informations-Anlass für institutionelle Anleger, THOMAS HELD, Luzern, 12.10.10

«Demokratie – Wer gibt den Ton an?»

Academia Engelberg, Veranstaltung «Herausforderung Demokratie», THOMAS HELD, Engelberg, 13.10.10

«Wie nachhaltig ist der Kapitalismus?»

AIESEC, Universität Basel, BORIS ZÜRCHER, Basel, 20.10.10

«Sozialpolitik im Blindflug»

Reichmuth & Co., Informations-Anlass für institutionelle Anleger, KATJA GENTINETTA, Zürich, 21.10.10

«Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf das Zusammenleben der Menschen?»

Dialog Klub, Dahrendorf Colloquium 2010, THOMAS HELD, St. Gallen, 22.10.10

«Is 'Too big to fail' more than a phrase?»

Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen, Future. Talk 3/2010, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 22.10.10

«Die Zukunft der Altersvorsorge: Neue historische Herausforderungen»

Raiffeisen Schweiz, Fachtagung zum Versicherungsgeschäft, KATJA GENTINETTA, Olten, 26.10.10

«Regulators and the Regulatees: Being Friendly without Being Cozy?»

OECD Conference «Regulatory policy at the crossroads», THOMAS HELD, Paris (F), 28.10.10

«Switzerland – A Magnet for Resources»

ETH-Industry – Dialogue on the Future, «Development and Production: A Key Competence of Swiss Economy», THOMAS HELD, Rüschlikon, 29.10.10

November

«Die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt»

Seco, jährliche Kaderklausur, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Biel, 03.11.10.

«Das bedingungslose Grundeinkommen – welche Perspektive?»

B.I.E.N., Universität Bern, LUKAS RÜHLI, Bern, 03.11.10

«Too big to fail – Was haben Banken aus der Finanzkrise gelernt?»

Handelsblatt, 11. Handelsblattkonferenz, «Neue Entwicklungen in der Bankenaufsicht», BORIS ZÜRCHER, Mainz (D), 03.11.10

«La santé: une opportunité pour la région lémanique»

BCV, Journée annuelle de réflexion des Verwaltungsrates, XAVIER COMTESSE, Fribourg, 04.11.10

«Qui gouverne la Suisse?»

Universität Lausanne, Université d'automne des acteurs politiques suisses, XAVIER COMTESSE, Lausanne, 05.11.10

«Wer rettet uns vor den Rettern? Von der notwendigen Renaissance ordnungspolitischer Grundsätze»

Vontobel Bank und Center for Family Business HSG, Familienunternehmer im Dialog, GERHARD SCHWARZ, Bad Ragaz, 06.11.10

«Risiko oder Chance – gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen der demografischen Veränderungen»

Reformierte Landeskirche Aarau, Interdisziplinärer Kongress zum Wandel der dritten Lebensphase, BORIS ZÜRCHER, Aarau, 06.11.10

«Die Altersvorsorge der Schweiz: Solides System mit historischen Herausforderungen»

Friedrich August von Hayek-Institut Wien, KATJA GENTINETTA, Wien (A), 06.11.10

«Der Venture-Capital Markt in der Schweiz: Triebfeder der Innovationsfähigkeit»

19. Internationales Europa Forum Luzern «Bildung, Forschung und Innovation – Der Industriestandort Schweiz in Europa und der Welt», BORIS ZÜRCHER, Luzern, 09.11.10

«La participation augmentée»

Bundeskanzlei, jährliches Symposium zum eGovernment, XAVIER COMTESSE, Bern, 09.11.10

«Neue Nuklearanlagen – too big to fail?»

Swiss Association for Energy Economics, Jahrestagung, BORIS ZÜRCHER, Zürich, 10.11.10

«Wird der Liberalismus den Staat je in seine «natürlichen» Dimensionen zurück führen können?»

Liberales Institut, Swiss Liberalism Colloquium, GERHARD SCHWARZ, Bern, 13.11.10

«Quo vadis – Sozialsysteme? Welche Zukunft haben unsere Sozialsysteme?»

AGILE Behinderten-Selbsthilfe-Schweiz, Präsidentenkonferenz, BORIS ZÜRCHER, Bern, 13.11.10

«Siedlungsentwicklung und Siedlungssteuerung in den Kantonen»

Schweizer Immobilienkongress, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Bern, 16.11.10

«Generationengerechtigkeit»

Paulus Akademie, Witiker Gespräche, KATJA GENTINETTA, Zürich, 16.11.10

«Über Instinkt, Ideologien und die (Ohn)macht der Fakten»

Harbour Club, Symposium, KATJA GENTINETTA, Zürich, 18.11.10

«Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik: Stellungnahme»

Schweizer Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, «Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik», BORIS ZÜRCHER, Bern, 18.11.10

«Élever la ville»

Département für Wirtschaft, Journée annuelle immobilière, XAVIER COMTESSE, Genf, 19.11.10

«Finanzmarktkrise 2008 – Anfang oder Ende vom finanzwirtschaftlichen Machbarkeitswahn unserer Zeit?»

Forum Au Premier «Finanzmarktkrise 2008», GERHARD SCHWARZ, Zürich, 22.11.10

«Retour des concessions de l'eau»

Union des Indépendants valaisans, jährliche Soirée, XAVIER COMTESSE, Sion 23.11.10

«Strategien für Kernkraftinvestitionen in Europa»

Leoni Studer AG, KKW Workshop, URS MEISTER, Däniken, 24.11.10

«Wirtschaftswunder Schweiz»

Wegelin & Co. Privatbankiers, Wegelin Bratwurstessen, GERHARD SCHWARZ, Bern, 25.11.10

«Perspektiven und Chancen einer Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer»

CVP 60+, KATJA GENTINETTA, Zürich, 25.11.10

«Kantonsmonitoring Raumplanung»

Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK), Vorstandssitzung, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Bern, 26.11.10

«Herausforderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft»

ZfU International Business School, 14. Bad Ragazer Verwaltungsratstage, GERHARD SCHWARZ, Bad Ragaz, 26.11.10

«La souveraineté en cause»

Institut européen de l'Université de Genève, Conférence ESCA – Suisse, KATJA GENTINETTA, Genf, 26.11.10

«Dealing with Public Ownership in Liberalized Markets»

Swiss Business School, MBA-Kurs, URS MEISTER, Kloten, 26.11.10

«eGovernment»

Bundeskanzlei, Exzellenzpreis der Verwaltung, XAVIER COMTESSE, Bern, 26.11.10

«La Suisse demain – Neue Gemeinden! Neue Kantone?»

Verein Metropole Schweiz, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Zürich, 29.11.10

«Arbeitswelt 2020»

HSG-Alumni, 4. HSG-Alumni Flagship Event «Arbeitswelt 2020», GERHARD SCHWARZ, Zürich, 29.11.10

Dezember

«Social change»

Sostenuto, Europäisches Seminar des Programmes INTERREG, XAVIER COMTESSE, Ljubljana (SLO), 02.12.10

«Brauchen wir Steueroasen oder internationale Steuerstandorte?»

Walter Eucken Stiftung, 1. Symposium «Der Staat im Dritten Jahrtausend», GERHARD SCHWARZ, Freiburg (D), 04.12.10

«The Messenger is the Message»

TedX, jährliches Treffen der TedX Genf, XAVIER COMTESSE, Genf, 06.12.10

«Auf der Suche nach der richtigen Breitband-Technologie für Kanton und Gemeinden»

Freicom und Cablecom, URS MEISTER, Basel, 08.12.10

«Raumplanung im Kanton Glarus – Gemeindefusion 2011 als Chance für einen Neuanfang»

SVP-Glarus, Jahrestreffen, DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Elm, 11.12.10

«Ökonomie kommunizieren»

Universität Fribourg, Seminar Prof. Reiner Eichenberger, KATJA GENTINETTA, Fribourg, 14.12.10

«Gedanken über die Grundsätze guter Aufsicht»

Finma, Jahresandanlass, GERHARD SCHWARZ, Bern, 17.12.10

Elektronische Medien

Januar

RSR 1, Le Grand Huit

XAVIER COMTESSE zur EU

RSR 1, Le Grand Huit

XAVIER COMTESSE zu Bildungsfragen

TSR 1, Le journal 19.30

XAVIER COMTESSE zum PK-Comic

RSR 1, Actualité

XAVIER COMTESSE zum PK-Comic

DRS 4, Montagstalk

THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

Februar

SF 1, Der Club

HANS RENTSCH zum Klimastreit

Radio 105

PATRIK SCHELLENBAUER zur höheren Berufsbildung

DRS 1, Echo der Zeit

GERHARD SCHWARZ zu seiner Nachfolge von THOMAS HELD

DRS 1, Samstagsrundschau

THOMAS HELD zu seiner 10-jährigen Tätigkeit bei Avenir Suisse

RSR 1, On en parle

XAVIER COMTESSE zum PK-Comic

RSR 1, Le Grand Huit

XAVIER COMTESSE zu den Métropoles Lémaniques

März

DRS 4, Montagstalk

THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

DRS 3, DRS 3 aktuell

DANIEL MÜLLER-JENTSCH zur Migrationspolitik

RSR 1, Journal du Matin

XAVIER COMTESSE zu den G-8

RSR 1, Forum

XAVIER COMTESSE zur Sprachenvielfalt

RSR 1, Toute Taxe Comprise
XAVIER COMTESSE zur Demografie

Radio Canal 3, Le troc en stock
XAVIER COMTESSE zur Sprachenvielfalt

DRS 1, Echo der Zeit
BORIS ZÜRCHER zu den Berner Wahlen

DRS 2, Kontext
KATJA GENTINETTA zum Verhältnis Schweiz-EU

DRS 4, Montagstalk
THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

April

SF 1, Tagesschau Nachtausgabe
BORIS ZÜRCHER zu «Too big to fail»

DRS 4, DRS 4 aktuell
BORIS ZÜRCHER zu «Too big to fail»

DRS 1, Echo der Zeit
THOMAS HELD zur FDP

SF 1, Rundschau
BORIS ZÜRCHER zu «Too big to fail»

Radio Argovia, Info 17.00

Radio Central, Abiginfo

Radio ZüriSee, Extra (Infomagazin) Abend

Radio 1, Radio 1 am Abend

THOMAS HELD zur Neuen Zuwanderung

NZZ Online, Web TV

BORIS ZÜRCHER zu «Too big to fail»

Mai

DRS 4, Montagstalk
THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

RSR 1, Le Grand 8
XAVIER COMTESSE zur Innovationspolitik

SF 1, Arena
HANS RENTSCH zur Klimapolitik

Juni

DRS 4, Montagstalk
THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

DRS 4, Das war der Tag
THOMAS HELD zu UBS und Finanzkrise

DRS 1, Echo der Zeit
THOMAS HELD zu Staatsvertrag CH-USA und PUK

RSR 1, Le Grand 8
XAVIER COMTESSE zu Nicolas Hayek (u.a.)

SF 1, Tagesschau Hauptausgabe

DRS 1, Echo der Zeit

DRS 3, Info 3 Mittag

RSI Rete Uno, Radiogiornale 18.30
KATJA GENTINETTA zur Publikation «Souveränität»

RSR 1, Journal de 12h30

RSR 1, Forum
XAVIER COMTESSE zur Publikation «Souveränität»

SF 1, Tagesschau Nachtausgabe
THOMAS HELD zur Publikation «Souveränität»

DRS 4, Das war der Tag
KATJA GENTINETTA zur EU-Politik

SF 1, Der Club
KATJA GENTINETTA zur EU-Politik

August

DRS 4, DRS 4 aktuell
KATJA GENTINETTA zur EU-Politik

DRS 2, DRS 4 aktuell
KATJA GENTINETTA zur Finanzmarktkrise

DRS 4, Montagstalk
THOMAS HELD zu verschiedenen Themen

TSR 1, Le journal 19.30
KATJA GENTINETTA zur EU-Politik

DRS 1, Doppelpunkt
BORIS ZÜRCHER zum Föderalismus

September

Hessischer Rundfunk
DANIEL MÜLLER-JENTSCH zur Einwanderungspolitik in Deutschland und der Schweiz

DRS 4, DRS 4 aktuell
KATJA GENTINETTA zur Publikation «Abschied von der Gerechtigkeit» (u.a.)

DRS 4, DRS 4 aktuell

KATJA GENTINETTA zur Frauenmehrheit im Bundesrat

Oktober

SF1, Eco

KATJA GENTINETTA zur Altersvorsorge

November

DRS 4, DRS 4 aktuell

THOMAS HELD zum Direktionswechsel bei Avenir Suisse

SF 1, Eco

THOMAS HELD und GERHARD SCHWARZ zum Direktionswechsel bei Avenir Suisse

Hessischer Rundfunk

BORIS ZÜRCHER zu «Too big to fail»

RSR 1, Forum

XAVIER COMTESSE zu Wasserkonzessionen

SF 1, Tagesschau Hauptausgabe

SF 1, Tagesschau Nachtausgabe

DRS 4, Das war der Tag

RSI La 1, Telegiornale sera

DRS 1, Rendez-vous

RSI Rete Uno, Radiogiornale 18.30

PATRIK SCHELLENBAUER und GERHARD SCHWARZ zur Publikation «Zukunft der Lehre»

NZZ Online, Impulse

URS MEISTER zum Thema Telekompreise, 26.11.10

DRS 4, DRS 4 aktuell

URS MEISTER zur Liberalisierung des Postmarktes

Dezember

World Radio Switzerland

BORIS ZÜRCHER zum Mittelstand

Radio Pilatus

URS MEISTER zum Stromverbrauch

RSI Rete uno, Radiogiornale 18.30

URS MEISTER zur Energie-Publikation

Team (Stand 31.12.10):

Leitung

GERHARD SCHWARZ, Dr. oec.

XAVIER COMTESSE, Dr. sc.

CLAUDIA CUCHE-CURTI, Dr. iur.

KATJA GENTINETTA, Dr. phil.

BORIS ZÜRCHER, Dr. rer. pol.

Projektleitung/Kader

URS MEISTER, Dr. oec. publ.

DANIEL MÜLLER-JENTSCH, Dr. oec. publ.

LUKAS RÜHLI, lic. oec. publ.

PATRIK SCHELLENBAUER, Dr. oec. publ.

Projektberatung

ALOIS BISCHOFBERGER, lic. oec. publ., freier Mitarbeiter

HANS RENTSCH, Dr. rer. pol., freier Mitarbeiter

RUDOLF WALSER, Dr. oec., freier Mitarbeiter

Projektmitarbeit

ANDRIN HAURI, lic. phil.

ANITA KÄPPELI, B.A. Pol Sc

DANIELA LEPORI, lic. phil.

LADINA SCHAUER, B.A. Pol Sc

Kommunikation, Produktion

MEDARD MEIER, lic. oec., freier Mitarbeiter

JÖRG NAUMANN, Dr. oec. publ., freier Mitarbeiter

MARKUS SCHÄR, Dr. phil., freier Mitarbeiter

Administration (Teilzeit)

ANNEGRET STURM, M.A., Antenne genevoise

EVELYNE FREIERMUTH, B.A. Pol Sc, Antenne genevoise

Teamassistentz (Teilzeit)

CHÖYING DARPOLING

MARIANNE HELLER

SABRINA WEISS

MICHAEL ZÜST

Avenir Suisse
Giessereistrasse 5
CH-8005 Zürich
T: +41 44 445 90 00
F: +41 44 445 90 01
info@avenir-suisse.ch

Antenne genevoise
8, quai du Rhône
CH-1205 Genève
T: + 022 749 11 00
F: + 022 749 11 01
info@avenir-suisse.ch

www.avenir-suisse.ch

Impressum

Redaktion: Gerhard Schwarz, Claudia Cuche-Curti, Katja
Gentinetta, Boris Zürcher

Bildredaktion: Claudia Cuche-Curti, Sabrina Weiss (nicht
gezeichnete Fotos/Abbildungen stammen aus Eigenproduktion)

Gestaltung, Korrektorat, Produktion: Jörg Naumann

Umschlag: Fabian Stacoff, Dessert Grafik

Druck: Staffel Druck AG, Zürich